Abonnements . Bedingungen:

Abonnements . Preis pronumeranbo: roochentlich 28 Pfg. fret ins Saus. Einzelne Rummer 5 Bfg. Conntags. Rummer mit illuftrirter Conntags. Beilage "Die Reue Welt" 10 Pfg. Boft. Moonnement: 3,30 Mart pro Quartal. Breidlifte für 1897 unter Br. 7487. Unter Areugband für Deutschland und Defterceich : Ungarn 2 Mart, für bas übrige Mustand 3 Mart pro Monat.

Erfdeint täglich aufer Montage.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions-Gebille

beträgt für bie fechegefpaltene Rolonel. getle ober beren Raum 40 Big., für Bereine. und Berfammlungs. Angeigen, fowie Arbeitsmartt 20 Pfg. Inferate für bie nächfte Rummer muffen bis 4 Uhr nachmittags in ber Expedition abgegeben werben. Die Expedition ift an Wochentagen bis 7 Uhr abends, m Conn- und Geftragen bis o Uhr pormittags geoffnet.

Rernfprecher: Umt I, Dr. 1508. Leiegramm - Abreffe: "Bojlaldemokraf Berlin".

Bentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion : SW. 19, Beuth-Strafe 2.

Dienstag, den 16. Movember 1897.

Expedition : SW. 19, Wenth-Strafe 3:

Der Konflikt mit Halti.

Wenn Bismard eine Militarvorlage burchbringen wollte, bann ftellte fich im richtigen Moment ftets eine Berbufterung bes politischen Horizontes ein, aus bem man von ferne schonterung bes politischen Horizontes ein, aus bem man von ferne schon bas Knattern ber Flinten und das Sturmesbonnern der Geschühe hörte. Zwar einen Bismarck brancht man hentzutage zum Regiment nicht mehr, aber glücklich hat man ihm abgeguckt, wie er sich räuspert, wie er spuckt. Für die Nothwendigkeit einer Bermehrung der Kriegsslotte liegen dis jeht absolut keine zwingenden Eründe vor; unsere Warme Difiziosenden Tirnikuläne die ieht ausschließlich mit einem Mann. fliegenben Tixpisplane bis jest ausschließlich mit einem Wennund Aber Apparat, burch ben weber eine Bermehrung ber Panger noch ber Kreuzerslotte bewiesen werden tann, tein einziges Beispiel ber wirklichen Politik tonnte angezeigt werden, burch bas die Rothwendigkeit von Kriegsschiffen für unsere auswärtigen Beziehungen bewiesen wurde. Es fehlte das nöthigste Glied zur Stütze für die Flottenvorlage, dieses mußte und burfte nicht auskleiben und burfte nicht ausbleiben.

Und fiehe da, was eine einflugreiche Rlique wünscht und berbeifebut, bas tam, bas ift ba: Gin "ernfter Rouflitt" mit einer answärtigen Macht, ber die Entsendung einer Rrenger-bivifion im Interesse bes Ansehens bes beutschen Ramens erheischt; ber Zwischenfall mit halt wird als Borspann für auch nicht vorherseben, daß Deutschland diese Augelegenheit so bie Marinevorlage im Reichstage und bei den Wählern bienen behandeln würde, wie es gethan hat. Hate es denn eine muffen. Und weil wir dieses Manover kommen seben, wollen Ahnung, daß wir in Deutschland unter dem noch wenig wir bem Ronflitt mit Baiti eine fonft unverdiente Aufmert. ausfichtsreichen Stern ber Marinevorlage lebten ?

famteit fchenten.

In der Republik Satti leben gange siedzig Deutsche; wie viele von ihnen überhaupt noch ihrer juriftischen Rationalität nach Deutsche sind, das wissen wir nicht. Einer von ihnen nun, mit Ramen Lubers, hatte mit ber Boligei einen Streitfall und behauptet, bag bie Boligei fein Sansrecht einen Streitfall und behauptet, daß die Polizei sein Hausrecht verlett habe. Run, wenn in Deutschland ein schlichter Zivilist mit der Polizei Streitereien aufängt, so geht es gewöhnlich so aus, daß die Iddliche Polizeibehörde den Spieß umdreht, den Beschwerdesührer auf die Anklagedank bringt und durch die schönste Beugenaussigas das Gericht zu einer Berurtheilung des Zivilisten wegen Beleidigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt zur Verurtheilung veranlaßt. Warnum soll's in Hall anders sein? Auch dort scheppte man Lüders vor's Gericht und er bekam einen Monat Gefängnis. Wir nehmen also an, daß Lüders wirk. Monat Gefängniß. Wir nehmen also an, daß Lüders wirt-lich nichts Unrechtes gethan habe. Lüders legte Berufung gegen dieses Urtheil ein, wurde aber vorläufig nicht frei-gelassen; das war von den hartischen Behörden nicht recht, aber nach deutschen Strafrechts Gepflogenheiten nichts Unrechtmäßiges. Denn auch dei uns zu Lande läßt man namentlich Ausländer zwischen der ersten und aweiten Verurtheilung nicht frei berumlausen, sondern sest fie zweiten Bernetheilung nicht frei herumlaufen, fonbern fest fie

wegen Bluchtverbachts in Untersuchungehaft. Aber mit einem Male erblidte ber beutsche Geschäfts-trager in biesem Berhalten ber Behörben gegen Libers einen Grund zu biplomatischem Einschreiten. Graf Schwerin, so neunt mit einer ansländischen Macht, nannte bie Internirung Lubers eine Ungesetzlichleit, bekam jedoch zur Antwort, daß die Ber-hastung Liders zu und nach Recht bestehe. In der zweiten Instanz unn ward Lüders zu einem Jahr Gesängniß und zu hoher Geldstrase verurtheilt. Nun passirt das Absonderliche, daß der deutsche Geschäftsträger die Autorität der Gerichte des Landes nicht anerkennen will, sondern die Sache nach Berlin meldet und von bort eine Anweisung erhalt, fich fofort unter Umgehung bes Minifters an ben Brafibenten ber Mepublit zu wenden und von ihm zu verlangen, er folle über ben Spruch ber Richter hinmeg Lubers freilaffen und eine hohe Summe Gelbes ihm als Entichabigung auszahlen! Ei der tausend, in Dentschland kann man dem Bolke die Achtung vor den Gesehen nicht genug eindläuen und im Anslande seine Beides zu seine Molle ist ausgespielt. Seine Molle ist ausgespielt. Dem exstens war es ein Berstoß gegen jegliche diplomatische Berstoß gegen jegliche diplomatische Geschäftsträger, der eine ges Winklagen der Jurichtung des Negers Madrut wie Berstoßen der Hinklagen der Geschäftsträger, der eine ges Wegen der Hinklagen der Kraftlagen der Kraftlagen der Geschiede Geschäftsträger, der eine ges munichte Aubieng beim Brafibenten ber Republit burch bas Ministerium bes Mengern batte nachfuchen muffen, unter Umgehung biefes fich bireft an ben Prafibenten felbft manbte. Zweitens mar bas Berlangen an ben Prafibenten höchft merkwürdig. Man stelle sich vor, ein bentscher Gerichtshof hatte einen Ansländer verurtheilt. Der Geschäftsträger bes betreffenden Landes erschiene nun beim beutschen Raiser in Andienz und insinnirte ihm, nicht etwa Gnade sit Recht ergeben zu lassen, sondern zu verlangen: "Wajestät, die Gerichte Ihres Landes haben einen Angehörigen bes Staates, dem ich anzugehören die Ehre habe, vernrtheilt; die Bernrtheilung ift rechtswidrig; lassen Sie den Mann sofort frei und verausassen Sie, daß dem Berurtheilten sosort eine Entschädigung ausbezahlt wird." Wir wissen nicht, was der beutsche Kaiser in solch einem Falle thun würde. Wir nehmen an, daß er dem Wunsche des Geschäftsträgers nachsommen würde. Aber selbst wenn er es persollich wollte, fo maren ihm verfaffungsmäßig bie Danbe ge-bunden. Er mußte benn um ber iconen Mugen bes fremben bunden. Er müßte denn um der ichonen Angen ord feinden, ben Geschäftsträgers willen die ganze Berfassung umftoßen, ben gethan, als sestgestellt worden ift, daß eine personnaten wie ruhigen Gang des Staatslebens burch einen Gewaltatt inne- halten. Eine solche Bumuthung sollte daher ein Staat einem brechen wie diejenigen, die er begangen, nicht noch vor einen brechen wie diejenigen, die er begangen, nicht noch vor einen anderen Richter gehört hatten, als vor den Disziplinarrichter, anderen Staatsmefen gegenüber, und mochte er auch anderen Richter gehori noch fo fcmach und flein fein, nie und nimmer ftellen. Die ift eine andere Frage.

hartische Regierung hat nun ben Schriftwechsel zwischen bem Ministerium bes Aeußern von Santi und bem Grafer Schwerin veröffentlicht und bamit allerdings ber beutschen Regierung vor ber gangen Belt einen fehr fchlechten Dienft gethan. Denn bie Urt und Beife, wie hier ber bentiche Beichaftstrager fich benimmt, ift geradezu flassisch fur folde Leute, die jeder gutlichen Bermittelung aus dem Wege zu geben suchen. Der Minister bes Neußern weist zwar in seinem Schreiben barauf hin, baß ber beutsche Geschäftsträger ben unrichtigen Weg bei der Erlangung einer Audienz beim Präsidenten eingeschlagen habe, aber er thut es äußerst bescheiden; sonst athmet aber bas Schreiben des Ministers trot der schrossen Aumuthung der beutschen Regierung an den Präsidenten das versöhnlichste Eutgegenkommen. Die Antwort des Grasen Schwerin aber bestand in weiter nichts als in ber Empfangsbeftatigung bes minifteriellen Schreibens.

Rachbem fo bie Rarre feitens Deutschlands gründlich verfahren ift, soll eine Krengerdivision vor Salti "bem geschändeten bentschen Namen" Genugthnung verschaffen. Alch du lieber Simmel! gang Salti hat noch nicht eine Million Einwohner! Aber Deutschland will ein Exempel an diefem fcmachen Lande ftatniren, nachbem man bie bortigen Behörben hochft unfauft behandelt hat. Datti ift es nicht eingefallen und fann es nicht einfallen, Dentschland brusquiren zu wollen. Aber es konnte auch nicht vorherseben, daß Beutschland diese Angelegenheit so

Inzwischen ift Luber's ichon langft freigelaffen, und gwar ift er auf Bunich bes ameritanischen Geschäfteträgers alebald begnabigt worben. Man ficht alfo, was ein vernünftiges

Borgeben vermag. Die Sache ift aber inzwischen für Deutschland eine haupt- und Staatsaftion geworben. Die beutsche Regierung ist eben baran, ben Fall gang eingehend zu untersuchen. Das wird recht nothig sein und wir empfehlen besonders die Thatig-feit bes Grafen Schwerin besonderer Beachtung. Eins aber tonnen wir heute schon sagen: Man tomme uns nicht mit patriotischen Phrasen, als ob es sich um die Ehre des bentschen Namens handle. Als türzlich in Berlin für den bentschen Namen in Desterreich nur mit Worten in einer Berfammlung eingetreten werden follte, ba hat die nämliche beutsche Regierung, die in Batti die Ehre bes beutschen Ramens retten will, ben Rettungsversuchen zu gunften bes Deutschthums in Defterreich ein ftrittes Berbot entgegengefest. Alfo um bie Ehre bes beutschen Ramens handelt es fich nicht; bas ift Canb in die Augen für das liebe, dumme und gländige Bolt. Herr Lüders kam eben gerade gelegen: dem wirtsamer Stoff für die Marinevorlage war dringend nöthig. Da kam der "Fall" just zur Zeit. Man hat ihn prächtig ausgedauscht. Das Biesuktat ist, daß sich jest ganz klar ergiedt: das Teutsche Keich hat mehr Kriegsichisse nöthig; dem wie leicht kann der Fall eintreten, daß wir den deutschen Mamen in fremden Kändern mit Leichessichissen schützen wissen. Ramen in fremden Landern mit Rriegeichiffen fchuten muffen, Brund ju biplomatischem Einschreiten. Graf Schwerin, fo neunt Man bente nur an ben Konflift mit Dalit. Wir hatten bort fich ber Entrepreneur bes neueften Zwischenfalles Deutschlands teine Genngthung erhalten, wenn nicht fofort eine Rrenzerbivifion vor Batti aufgefahren mare. Go ober abnlich horen wir heute ichon im Reichstag ben Abmiral Tirpig bie Flottenporlage begründen. Aber anch beute schon find berartige Begrundungsversuche

Polififche Meberlicht.

Berlin, 15. Dovember. Dr. Karl Peters, ber gefeierte Rolonialhelb, ift end-giltig abgethan. Der taiferliche Disziplinarhof hat bas Ur-theil ber Disziplinartammer bestätigt und noch verschärft. Beters ift als unwürdig ertaunt worben, Beamter bes Deutschen

Die Disziplinarkammer hatte die wider Peters erhobenen Anklagen nur zum theil für berechtigt gesunden, sie hatte ihn wegen der Hinrichtung des Regers Mabrut und wegen salscher Berichterstattung an seine vorgesetzt Behörde des Amtes enthoben. Die Antlagebehörbe fomie ber Bernrtheilte erhoben Berufung gegen biefes Urtheil; jene weil fie auch einen Schiedsspruch wegen anderer Anklagepunkte forderte, dieser weil er die lette Möglichkeit einer Freisprechung nicht unversucht lassen wollte. Aber Peters mochte wohl schon abnen, daß seiner nichts günstiges warte, er hatte sich nach England geflüchtet und erichien nicht perfonlich por bem Gerichtshof. Dafür bemuhten fich feine Bertheibiger aufs eifrigfte, feine Sache zu führen, eine Sache, an ber jene gahlreichen Rolonial-ichwarmer Untheil nahmen, welche bie rudfichtslofen Bergewaltigungen ber Schwarzen mit bem Rulturgwed, ben fie angeblich im schwarzen Erbtheil verfolgen, für vereinbar

Doch der Berichthof hat eine folche Moral nicht gelten laffen, er bat auch wegen der Auspeitschung der Regerweiber und wegen ber hinrichtung eines biefer Beiber, Die Beters fury juvor als Rontubine bennit batte, ibn ichnibig ertannt.

Damit ift dem öffentlichen Rechtsgefühl injoweit genuge

Genug, die Sauptsache ift, ein häßlicher Schandfled ift weggewischt worden. Bon der beutschen Kolonialpolitit, die jo viel häßliches gezeitigt und bisher bem beutschen Bolte

so viel häßliches gezeitigt und disher dem deutschen Bolke wahrlich noch nichts gutes gedracht hat, darf wenigstens gesagt werden, daß sie solche Schenßlichkeiten, wie sie die Leift, Wehlan, Schröder, Peters begingen, doch nicht ruhig duldet, sondern letztere immer noch ihre Richter sinden.

Unvergessen aber muß bleiden, wer den Anstoß zu dieser Reinigung des deutschen Ramens und der deutschen Schre gegeden hat. Das muß um so mehr geschehen, als einer der Bertheidiger des Dr. Beters es fertig gedracht, den Aldg. Bedel in bösartigster Weise anzugreisen. Solche Angrisse sind das lächerlich, als daß wir uns mit ihnen weiter zu besassen find zu lächerlich, als daß wir uns mit ihnen weiter zu befaffen brauchten. Bebel ift es gewesen, ber bie "zivilisatorische" Thätigkeit bes Dr. Beters im Marz 1896 vor bem Reichstag ur Sprache brachte, nachdem die Regierung und befonders die Rolonialabtheilung unter ihrem bamaligen Direktor Dr. Kanfer, obwohl sie Kenutnis hatten von den Thaten bes Mannes, viesen boch immer noch zu schüßen und zu halten versucht hatten. Dem Unwillen bes Reichstags und der öffentlichen

Meining kointe die Regierung nicht widerstehen und leitete die Untersuchung gegen Beters ein.
Doffen wir, daß die Aburtheilung des Dr. Peters auf lange Zeit günftige Wirkungen auf die kolonialpolitische Thatigkeit, die von beutscher Seite ausgeht, aussiden möge. Wenn icon tolonialpolitische Experimente gemacht werben follen, fo follen boch wenigstens babei nicht bie elementarfien Grundfage ber humanitat mit Fugen getreten werben! -

Das Beriprechen bes Deichstanglere. Mit ber Das Bersprechen bes Reichskauzlers. Mit ber Wieberausunghme ber parlamentarischen Arbeiten wird die Frage wieder aktuelle Bedentung gewinnen, ob Fürst Dobensohe, da er noch immer den Rauglerposten inne hat, die gesebene Zuge, daß das Berbot des Juverbindungtreiens ausgehoben werden solle, nunmehr endlich einstein mird. Der Borgang Sachsens in dieser Frage bestätigt die Aussassung, daß die Pflicht der Aushebung jenes Berbotes auch in Prengen besteht. Da gehört schon die ganze Berlogenheit der Feinde eines freien Bereinigungsrechtes dazu, um eine Verdunkelung dieses klaren Thatbestandes zu versuchen und die prenßische Regierung zu neuen Schritten berart auzustachen, wie sie Derr v. d. Recke im Sommer dieses anguftacheln, wie fie Derr v. b. Rede im Sommer biefes Jahres unternahm. Das Organ bes Freiheren v. Stumm, Die "Boft", fchreibt, nachdem fie die Mteinung ausgesprochen, baß die Regierung in ber bevorftehenben Geffion bes Landtags

das Anebelgeset nicht wieder einbringen ju wollen scheine:
"Mer biese Landtageseffion ift die lette dieser Legislature periode, alebann hat man ein nen ausansammengesentes Abgeordneten-hans vor fich, und man wird alebann die Absicht einer Ergangung balle vor lich, und nan wird aledam die Abiech einer Erganzung bes Bereins. und Berfammtungsrechtes mit Ansficht auf Erfolg wieder aufnehmen können. In welchem Umfange dies zu geschehen haben wird, hängt natürlich mit von der Zusammensehung des neuen Abgeordneterbauses ab, aber daß aledam eine Berständigung zwischen den geschgebenden Faltoren herbeizusühren ist, wenn nur die Regierung die Sache mit dem nörtigen Geschied und der nötigen Energie die Sache mit dem nöthigen Geschick und der nöthigen Energie anfängt, unterliegt keinem ernstlichen Zweisel. Die erste Session der neuen Legislaturperiode fällt vor den Zeitpunkt des Inkreitretens des Bürgerlichen Gesethuches, und die Zustage des Zukrafitretens des Bürgerlichen Gesethuches, und die Zustage des Bürsten Reichtlanglers wird noch rechtzeitig ersultt, wenn in dieser Seision die Ausbedaug des Berdots der Berbindung politischer Bereine für Pre sien erfolgt. Erst, wenn wider Erwarten auch dann übereinstimmende Beschlüsse beider häuser des Laubtages nicht zu fiande kämen, würde der Zeitpunkt gekommen sein, den Weg der Reichsgeschung zu beschreiten."
Die "Post" versucht die Regierung schon jeht für die Wiederholung einer Anebelgeset; Aktion icharf zu machen. Das Blatt traut dem preußischen Ministerpräsidenten, Fürsten

Dobenlobe, ju, bag er fich ju einer fophistischen und hinter-baltigen Bolitt entichließen tounte, wie fie ber Gemiffenlofigfeit berer um Stumm allerbings genehm fein murbe, Die Bergensmuniche biefer Leute find ja befannt genug, auch wenn

fie biefelben nicht fo offen angern murben. Der prengifche Minifterprafibent burfte ja mahricheinlich bold Belegenheit erhalten, fich barüber gu erflären, wann enb. lich er fein Berfprechen ju erfullen gebentt! -

Die englifden Mafdinenbauer find heute in Ronferen mit ben Arbeitgebern. Diefe hatten fich aufangs aufs bobe Blog gefett, aber fie haben entbedt, bag es mit bem "Berfchmettern" ber verhaften Gewertschaft nichts ift. Alle englischen Gewertschaften haben geneine Sache gemacht mit ben Dlafdinenbauern, und bie großartige Manifeftation internationaler Solidarität, zu welcher der Achtftunbentags-Rampf Anlag gab, hat bie Unternehmer mit Schreden erfult. Jusbefondere auf Dentichland, bas ber prengifche Diefervelientenant Siemens ihnen ju Gugen legte, batten fie gebaut - und nun ift es gerade Deutschland, von wo die meiste Unterstügung fommt und fo gut wie teine Streitbrecher. Die englischen Arbeiter find von mabrer Begeisterung erfüllt für die dentschen Kameraden, und niemals, seit es ein Bentschland giebt, hat, trop der Antipathie gegen bie bentiche Regierung, ber bentiche Rame England einen fo guten Rlang gehabt mie jest.

lleber den Berg freilich find die englischen Maschinenbauer noch nicht; und burch die Thatsache ber Unterhandlung in Bondon burfen Die beutschen Genoffen fich nicht verleiten loffen, ibre Thatigteit für die tampfenben Genoffen einzuftellen ober auch nur gu vermindern. Be fraftiger Die Unterfingung von

wollen Bedarf an Bigarren von einer Berliner Firma an beziehen, die unter der Leitung eines Generals a. D. siehe. Des weiteren wird mitgelheilt, es sei "aller-höchter Bunsch", daß famutliche Kantinen ihren Bedarf an Zigarren ze von diesem Etablissement beziehen, um in der bentschen Martine und Armee einen möglichst einheitlichen Breis einfahren gu tonnen. Ferner wird mitgetheilt, daß die Firma en. 7 Millionen Mart umgusepen gedeute, wobei nach Jahresschluß en. 40 000 Mart Dividende an die Kantinen wieder vertheilt werden fonnten.

Wenn es richtig ift, daß ein "allerhöchster Bunfch" — und für bie Militartantinen ift folder Bunfch gleich einem Befehl — fo für ben Bigarrenabsat einer Geschäftsfirma, die bas Glud und bie Ehre hat, von einem General geleitet zu werden, eintritt, so wird es anderfeits nicht verwunderlich sein, daß dieser "Bunsch" sehr lebhasten Widerstand finden wird bei den zahlreichen Geschäftsteuten, die durch ein solches Eingreisen Schädigung zu gewärtigen hätten. In diesen Kreisen wird man sich die vielberusene "Forderung des Mittelstandes" wohl etwas anders vorgesiellt

- Der Bundesrath wird in ben nachsten Wochen feine Thatigleit ber Berathung bes Ctats widmen und zu diesem Zwecke fortan voraussichtlich gwei Plenarsigungen in ber Woche ab-Iwede fortan voraussichtlich zwei Plenarsizungen in der Woche abhalten. Wie die "Boh" gehort haben will, sind dieber noch nicht alle Spezialetais deim Bundesralle eingegangen; so sehlen vor allem noch zwei Etats, die in manchen Punkten anders als disher gestaltet sein dürsten, nömlich der der Marineverwaltung und des Reichs. Bostamtes. Da im wesentlichen über ihren Indalt indessen zwischen den verblindeten Regierungen berreits ein Ginverständniß erzielt sein soll — für den Marine. Etat soll die Reise des Staatssetretärs Tirpiz von Bedeutung gewesen sein — so wird angenommen, daß der Etat boch so zeitig sertig gestellt sein wird, daß er dem Reichstag untitteldar bei seinem Busammentritt am 80. d. M. vorgelegt werden kann. —

— Reichstagsvorlagen. Rach ben "Berl. Bol. Nachr." werden bem Reichstag sofort bei der Eröffnung sowohl der Bleichs-Daushalisetat für 1898/99 als auch das Maxinegesch wie die Milliar-Strasprozes-Ordnung zugehen. Die ersten Lesungen dieser Borlagen dürsten wohl allein zwei Wochen in Auspruch nehmen. Sodann aber sind als ziemlich sicher gleichsalls in der ersten Zeit nach der Eröffnung die mit dem Bürgersichen Geschwich in Jusammen. nach der Eröffnung die mit dem Bürgerlichen Gesehduch in Jusammen-hang stehenden und dem Gundebraibe bereits vorliegenden Entwürse siber die freiwislige Gerichtsbarfeit und über die Aenderung des Gerichts-versassungsgesehes und der Strafprozehordnung sowie des Gerichts-prozehordnung zu erwarten. Auch die Borlage wegen der Ent-schädigung unschuldig Berurtheilter, die voranssichtlich im Reichstag auf wenig Schwierigkeiten stohen wird, dürste so gesordert werden können, daß sie noch vor Weihnachten an das Parlament gelangt. Außerdem dürste man auf die Wiedervorlegung des einen oder anderen der in der vorigen Zagung vom Reichstage nicht ersedigten Entwürse, darunter die Dampfersubventions, Borlage, nicht ver-sichten. gidten. -

- Ein gang erheblicher Theil ber fogiale bemotratischen Frattion bilifte bie lehte Seffion biefer Legistaturperiode hinter vergitterten Fenfiern verbringen. horn, Lieblnecht, Litgenan und Bueb haben van ichen rechtsfraftig geworbene fcwere Berurtheilungen gu verzeichnen. Mus Beipgig

wird uns telegraphirt :

"Das Reichsgericht verwarf bie Revifion bes Reichstags-Abgeordneten für Malhaufen i. Elf., Bueb, gegen bas vom Landgericht Malhaufen i. Gif. wegen Beifeiteschaffung von befchlagnahmten Flugblattern und wegen Beleidigung ergangene Urtheil gu 10 Monaten Gefanguig." -

- Die Rommiffion für Arbeiterftatiftit tritt am Montag, 29. Movember, wieder gufammen, um die Bernehmung von Mustunfispersonen bes DR ullereigem erbes fortgufegen. -

- Die Fibeitommiß. Borlage burfte bem Landtage, wie nun offigios gemelbet wird, nicht jugeben. -

Der wirthich aftliche Ausichus für die Bor.
bereitung der Zollverträge ift heute Morgen unter Borsit des Staatsselveiärs des Bleichsamts des Innern Grasen v. Posadowsky zu der angefündigten vertraulichen Besprechung zu-fammengetreten. Der Staatsninifter leitete die Berhandlungen mit einer längeren Darlegung der Ziele und Aufgaden des Ausschusses ein. Seitens der Regierung wohnte auch der Weh. Ober-Regierungsrath Wermuth den Berathungen bei.

Die "Nationalliberale Kerresp." erfährt über die Sigung des

Ausschuffes: "Deute wurden fechs Fachlommissionen gebildet. Die Berathungen selbst, so wurde vereindart, werden vertrausich behandelt; nur werden, ähnlich wie beim Kolonialrath, furze Berichte von zuständiger Seite veröffentlicht. Schon die heutige Berathung in Fachtommissionen durfte ergeben haben, daß die Lindschuße berathungen sich mit Spezialuntersuchungen zu befassen haben werden, die eine parlamentarische Körperschaft kaum zu erledigen in der Lage mare."

- Der ftanbige Ausschuß bes beutschen Land wirthichaftsraths wirb am 10. Dezember b. 3. in Berlin eine Ginung abhalten, um über folgende Gegenstände zu berathen: 1. Bisherige Thatigfeit des beutschen Landwirthschafteraths bei ben Borbereitungen sir ben Abschrieben gen ber ben Borbereitungen Borbereitungen für den Abschluß neuer Handelsverträge. 2. In welcher Weife ist die Thatigkeit des demtschen Landwirthschaftskraths zu organissen, um den landwirthschaftlichen Mitgliedern des wirthschaftlichen Musschungsschlichen Des wirthschaftlichen Musschungsschlußen bas ersorderliche Material an die Dand zu geden, welche Ausgaden sind das des Auge zu fassen? 3. Stand der Musschungsfrage. 4. Entwurf der Fivilprozes-Ordnung. 5. Berdesterung der Statistit: a) Berschlungsschlussischen an Gütern auf Niederlagen und Konten. 6. Ansbeduung des Fernsprechverkeits auf das platte Land. 7. Bieboerscherung. 8. Zeitzpunkt und Tagesordnung der nächsten 26. Plenarversammlung des dentschen Landwirthschaftsraths.

— Mett den Renkredungen des "Bundes der

Dentschen Landwirthschaftsraths, —

— Mit den Bestrebungen des Bundes der Landwirthe" geht ein Eingefandt in den "Lüned. Ang." recht schaft ins Gericht. Junächt wird auf den wirthschaftlichen Wahnstinn der beiden "großen Wittele": Antrag Kanig und Doppslwährung dinn der beiden "großen Wittele": Antrag Kanig und Doppslwährung dinn der Haben vom Bunde der Lundwirthe das Zudersteuergeseh, und die Folge war ein kolossaler Zudertrach, anch zum Nachtheil der Rüben bauenden landschaftlichen Bevölserung. — Wir haben das Wlargarinegesch, das die kleinen Kausteute in kleinen und Mittelssäden im höchsen Grade beläsigt. Nennt man das Mittelssandspolitik? Und viele Kausteute und große Konsunwereine verkausen jeht nur noch Margarine, so das der Butterabsah dirett geschäbigt worden ist. — Endlich das Börsengesen. Es hat das zu Wege gedracht, das der Landwirth beute nicht mehr mit Sicherheit weiß, welchen Breise er sur sien Kont zu verlangen ein Nocht hat. Wir tappen dem Kaussmann gegenüber im dunkeln und werden unter Umständen von ihm im Preise gebrückt werden. Nun in anderer Beziehung: Während es nachgewiesen ist, das die Getreidepreise in Wien, in Best, in Paris, in London verdällnismäßig viel preise in Wien, in Best, in Pondon verhältnismäßig viel höher stehen, hat an diesem Preisausschwung die deutsche Landowirthschaft nicht in vollem Unstange theilgenommen. Auch das Börsensgeschift gang verschlt. Aber gerade unsere ländliche Bewölterung ift noch besonders daran interessirt, daß wir das haben, was der Bund der Landwirthe nicht haben will: nämlich Dandels- vorläusig die Jene Bestierung zu Arnsberg gestattet, vorläusig. Wir sied der Beschmäster und insbesondere vorläusig die zum 31. Dezember dort wohnen zu bleiben. —

- 3m preußifden Rultusminifterium begann bente eine Ronferenz, welche fich aus Mitgliebern bes Rultus-minifteriums, einer größeren Ungahl bervorragender Berfonlichfeiten, fowie einigen anderen bedeutenden Berfonlichfeiten zusammengelest. Die Sauptgegenftanbe dieser fireng vertraulichen Bejvrechung bilben, wie die "Bertiner wissenschaftliche Correspondenz" mittheilt, unter anberem ber Entwurf einer neuen Brufungsorbuung für höhere Schulen, an dem bekanntlich schon seit Jahren gearbeitet wird, und die Frage wegen einer etwaigen anderweitigen Regelung der Besoldung verbalten ist fe ber hoberen Leberer. Bei letztere Frage soll es fich, mit wie keine neuen beteitigen an der bestelle Besold es fich, wie wir horen, varnehmlich um eine even tueite Befeitig ung ber festen Bulage ber fogenannten Buntionszulage und ihre Erfenung burch ein anderes Gehaltsspitem handeln. Für biefe Kon-ferenz find mehrere Zage in Aussicht genommen.

— Die Dienstbauer bes Gifenbahn. Betriebs.
perfonals hat der Minister der öffentlichen Arbeiten zum Gegenstande bes folgenden Erlasses gemacht:
"Nach den in letter Beit gemachten Bahrnehmungen find einzelne Diensthellen bei Festschung der täglichen Diensthauer des Betriebspersonals von irribunlichen Ausfallungen über die be-Betriebspersonals von irrihümlichen Aussassillungen über die bes stimmungsmäßige Lange der Rubezeiten ausgegangen. Zur Beseitigung der Misverständnisse, die übrigens dei dem klaren Wortlant jener Borschristen nicht hätten austommen durfen, weise ich — im Anschluß an meinen Erlaß vom 26. September d. I. — darauf hin, das Ruhepausen von weniger als acht, beim Volomotive und Jugversonal von weniger als zehn bezw. acht und sechs Stunden ols "türzere Ruhepausen von weniger als zehn bezw. acht und sechs Stunden ols "türzere Ruhepausen, wie die Zeiten des Dienstes und der Vienstdereitschaft, in die planmäßige Dien sit auf der Tienstdereitschaft, in die planmäßige "Nubezeit" gelten nur solche Beitzabschnitte, während deren eine ununterbroch eine und völlige Dien streibeit von mindestens acht, beim Lotomotive und Zugpersonal von mindestens Lotomotiv. und Zugpersonal von mindestens acht, beim gebn bezw. acht und seche vollen Stunden besteht. Unter weichen Borandseitungen und nach welchen Gesichtspunften diese Anbezeit des Fabrpersonals mindestens auf zehn, auf acht oder auf sechs Stunden zu bemeisen ift, darüber geben bie Rermotungangrichtiten Mulichten Schafen ift, darüber geben auf acht ober auf sechs Stunden zu beineigen ift, darüber gevon die Berwaltungsvorschriften Ausschluß. Ich habe serner An-laß, an die Borschrift zu erinnern, daß bei Bemessung ber planmäßigen Dienstdauer des Colomotiv- und Jugpersonals überall diesenige Zeit mit einzurechnen ist, während der die Bediensteten vor Antritt und nach Beendigung der Fahrt zur Uebernahme und Uebergade der Geschäfte u. s. f. diemilich in Anspruch genommen sind. Wannentlich in solchen Fällen, in denem außerhalb ber Beimath planmäßig Bubepaufen vorgesehen find, ift biefe Borschrift mehrsach nicht befolgt worben. Etwaige Ab-weichungen von den vorstehenden Grundfägen find unverweilt zu

Die meiften induftriellen Arbeiter, Die boch ficherlich mit ber Daner ihrer Arbeitsgeit nicht gufrieben fein tounen, genießen bei weniger gefährlicher und verantwortungevoller Arbeit eine ununter-

brochene Rubegeit von 12-14 Stunden. Diefer Bergleich charafterifirt bas Syftem Thiefen. -

Dieser Bergleich charatteriet das System Thielen. —

— Deutsche Soldaten verherrlichen die Republit, Aus Kiel wird heute telegraphisch berichtet:
"Die im hiesigen Dasen anwesende Kriegsstotte hat heute als
am Jahrestage der Proflamirung der brafilianischen Reugers "Aupp" sider vor Anter liegenden
brasitanischen Kreugers "Aupp" sider die Toppen gestaggt.
Mittags wurden zwischen dem brasitianischen und den deutschen
Kriegsschiffen Salutschüffe ausgewechselt."
Wenn deutsche Marinesoldaten dazu besehligt werden, den
Jahrestag der Ersehung eines Kaiserthuns durch die republikanische
Staatssorm seierlich zu begeben, so mussen die sich allerdugs sagen:
Die Republik, vor der man uns sont gruselig zu machen such, kann
boch nicht etwas gar so Bösartiges sein! —

— Neher die Berhindernung der Kersammlung

— Ueber die Berhinderung der Bersammlung des alldeutschen Bereins zu gunften der Deutschen in Oesterreich schreiben die "Leipziger R. Racht,":

Um Donnerstag, dem 17. de. Mis., begab sich Dr. Lehr, der das einberusende Komitee vertrat, zu herrn v. Bindbeim, um Austunft zu erditten über die Zeitungs-Gerüchte, die von einer geplanten Berbinderung der Bersamstung erzählten, und um zugleich anzumelden, daß sint des Gaales der Berelina der große Gaal des Feenpalastes für die Versamslung bestimmt sei. dier deutete ibm der v. Binderim umdent vertraulich an ber große Saat des geenpatanes für die Bertanintung bestimmt fet. hier beutete ibm Berr v. Windheim junachft vertraulich an, daß die Sache sehr ungunstig siehe, eine endgiltige Antwort tonne er noch nicht geben, da er die ihm ertheilten Anfträge "noch nicht in der Form erhalten habe, wie er sie wfinichen warde." Der Polizeiprafident ersuchte daher den Dr. Lehr um einen er-Der Polizeipräfibent ersuchte baher ben Dr. Lehr um einen erneuten Besuch am Sonnabend, da er dis dahin das Erwünschte
erhalten haben bürste. Um Freitag Machmittag sand eine
Sihung des Staatsunisteriums satt. Um Sonnabend Morgen
erklärte Herr v. Windhebem, er tonne noch immer teine bestimmte Kustunst gaben, doch empfehle er schon jeht, sich
durch die Bestellung eines größeren Saales teine weiteren Ausgaben zu machen. Er werde Nachmittag Bescheld geben. Ingaben zu machen. Er werde Nachmittag Bescheld geben. Ingubischen such Derr v. d. Rede nach sots dam zur
Auden in ber Derr v. d. Rede nach sots dam zur
Auden in Grunden beiter Brücken. In die Berhandlung abgebrochen. Nächste Sihung Dienstag.
Undern, Et unde nach seiner Rücke be
bereits wurde herr Dr. Lehr davon verständigt, daß die
Budapest, 13. November. Ter Katholiten Präsienten. ofterreichischen Abgeordneten unter Androhung ber Ausweisung weder sprechen noch die geplante Bersammlung besuchen bürften. Sich bieraus einen Bers zu machen, überlassen wir dem geneigten

- Das Attionstomitee des evangelisch-sozialen Kongresses versendet ein langes Birtular an bie Zeitungen über seine Brinaipien, das wohl nur den Zwed hat, zu tonstatien, das der Rongres denen, "die der politischen Sozialdemokratie zusgehören", nicht offen sieht.

Hür uns hatte es dieser Erklärung nicht bedurft, wir haben niemals das leiseste Bedürsnig gehadt, das Stillseben dieses Kongresses

gut ftoren. -

- Fürft Bismard als "Arbeitgeber". Die perfon-liche Knanferigleit Bismard's ift langft befannt. Diefer Charafter-sug des angeblich großen Mannes wird jest wieder burch bas fleinliche Berhalten gegenüber bem Oberfarfter Lange, der por etwa fleinliche Berhalten gegenüber dem Oberförfter Lange, der vor etwa 15 Jahren auf die Aufforderung Bismarck's bin seine gute Staatsftellung ausgab und die Berwaltung der Bismarck'schen Forften übernahm. Insolge Differengen wurde der Oberförster vor einiger Beit entlassen und muste die vertragsmäßige Benfion erhalten. Er sovderte 5400 M., die ihm zutämen, Bismarck aber will nur 4500 M. zahlen. Der Förster hat desbald Fivillage gegen den Fürsten erhoben. So behandelt einer der reichsten Leute einen Mann, der ihm lange Beit aufopserud gedient hat. Gine solche schiege Dandlungsweise lätt fo recht erkennen, wessen Geistes Kind der geseierte deros ist.

angen, besto günstiger für die Arbeiter wird der Berlauf der Konstern geschen. Anderen Berlauf der Konstern sieden. Anderen Berlauf der Konstern sieden um so bestern mit den Unterstühungen! — "Auf allerhößen Meich.

— "Auf allerhöch neich.

— "Auß allerhöch neich.

— "Au steuer-Cefes, wie es dem Landrage vortiegt, ind dem kund von sapitalistischer Seite mit Jurcht und Bangen als einer sehr radisalen Steuerresorm zu gunsten der Armen entgegensah, entpuppt sich als ein vollständig harm so se Ding. Es siedt schön aus und sosiet nichts, oder doch sehr wenig. In "mäßigen" Grenzen, wie es in der Begründung beist, dewegt sich dies Betrmögenssteuer allerdings durchaus. Es soll nur eine "ausgleichende" Nebensteuer sein, sodaß man and diesem Grunde die Progression vermieden hat. Die größeren Bermögen würden durch das Einsommensteuergesch schon genügend gestrossen werden der Grunde die Krenzesch sie und von dieser Grunze soll ein Steuergesch son "z vom Taussen des erwögen des genögen genögen genögen genögen des genögen genögen des genögen genögen des genögen genöge "Bermogenöftener" abfinden und einverftanden erfaren werden, bad ift erflatlich. Die Blegierung bat auch volltommen recht, wenn fie

in ber Begründung fagt:
"Bird die Bernogensstener in folch er Weise geregelt, so wird ihr auch ber sonft nicht felten gerade ihr gegeichter gehörte Borwurf, daß sie einen tommunistischen Charatter trage, mit recht nicht gemacht werden tommen."

Allerbings, über ben Berbacht, etwas .fommuniftifches" gu unternehmen, war bie fachfifche Biegierung von vornherein erhaben. Benn fie aber ferner meint:

Wenn sie aber serner meint:

nur das in der Theorie herrschende wie auch im Bolledewnstssein tief begründete Pringip zur Geltung gebracht wird, daß die Beschienen ihrer höheren Leistungssähigkeit entsprechend in erhöhtem Maße zur Tragung der Staatstosten berangezogen werden."
so wird das Bolt wahrscheinlich darüber anderer Weinung sein. Der tonende Name ist das beste an dieser Geschesvorlage, und durch diesen Namen hofft man wahrscheinlich das armere Bolt über den Inhalt und den Berth dieses Eesches hinweggutäuschen. An diesem Beispiel sam man so ungefähr deurscheilen, welcher Geist die ganze geplante Steuerresorm in Sachsen durchweht. Man

Geift die gange geplante Steuerreform in Sachfen burchweht. Man will ben Belg mafchen, ohne ihn naß zu machen. Diefem Beginnen werben die noch im Landiage fibenben 8 Sozialbemotraten nach Möglichfeit entgegen gu wirten verfuchen.

Möglichfeit entgegen zu wirken versuchen.

Wünchen, 18. November. (Eig. Ber.) Banerischer Land.

tag. In der hentigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde die Berathung über den Gesehentwurs, betr. die Besteuerung des Hausthandels sortgeseht. Abg. Dr. Bichler (I.) beantragte n. a. eine Erhöhung der Steuern sür den Dansürhandel mit Druckschiften von 24 M. auf 50 M., sowie die Einsührung einer Steuer für den Plaschenbierhandel von 100 M.

Unser Genosse Ehrhart sprach gegen diesen Antrag und wies darauf hin, daß durch denselben in dezug auf den Dandel mit Druckschriften gerade der Absah jener Druckschriften geschädigt wird, deren Berdreitung jeder Kultusseund wünschen muß, während für die Schundliteratur die Konsturenz beseitigt wird. Durch den ambulanten Flaschendierhandel, so sagten früher die Herren vom Bentrum, werde eine wohlthätige Einwirkung früher die herren vom Zentrum, werde eine wohlthätige Einwirkung auf das Familienleben geübt, insofern, als dadurch viele Familien, mitglieder vom Besuch der Kneipen abgehalten werden, wo sie mehr tonsumiren als zu hause. Reineswegs berechtigt ift es aber, hinterräcks an den Floschenbierhandel das Messer zu seben, lieber beautrage man gleich die völlige Aussehung des ganzen Flaschenbier, handels.

Rach langerer Debatte gelangte ber Antrag bezüglich bes Sauftr-handels mit Drudichriften mit 60 gegen 53 Stimmen gur Annahme, mahrend ber Antragfteller ben Theil betr. ben Flaschenbierhandel

felbft gurudjog. -

Defterreich.
Defterreich.
Defterreich.
geordnetenhauses. Die Wiedereröffnung der Generaldebatte wurde beschlossen. In dieser sprach zunächst der Sandels. minister, indem er auf sachliche Erdrierungen einzelner Redner einging. Beziglich der von den Sozialdemofraten angeregten Frage des Arbeiterschungs in Ungarn meinte der Musser, es wäre die Derbeisthrung einer Uedereinstimmung mit Desterreich nur auf dem Boden der paritätischen Bestätigung dentbar. Das würde nothwendig eine Art Betorecht des anderen Theiles unpligter, möglicherweise daher eine Berich lim merung der Defterreich. Theiles impliziren, möglicherweise baher eine Berschlim merung der betreffen den Berbältnisse berbeischren. Der Minister besprach sodann die gleichsalls von Sozialdemokraten angeregle zeitweilige Suspenston der Kornzälle und meinte, diese mükte allerdings eintreten, wenn eine Gefabr für die Ernäbrung breiter Bottsschichten bestände und wenn dieser Gefabr durch die Suspension begegnet würde. Bas aber die Suspension begegnet würde. Bas aber die Sache so liege, sei disder nicht hervorgetreten und keinerlei Wünsche nach dieser Richtung der Frage des Marten, und Musterschie Regierung besannt gewoorden. Nach Besprechung der Frage des Marten, und Musterschie Argierung schannt gewoorden. Basserung sordern werde, kindigte der Minister die Borlage eines bereits vordereiteten Gesehentwurses über die Einsschlichen die Kreits vordereiteten Gesehentwurses über die Einsschlichen genes der Kreise vordereiteten Gesehentwurses über die Einsschlichen gestellt des Mahlverschres erblick die Regierung eine bestintweise Bereich des Mahlverschres erblick die Regierung eine bestigung dieses Bereichs. Nachdem mehrere Redner gesprochen batten und wiederum Schluß der Debatte angenommen war, wurde Theiles impligiren, möglicherweife baber eine Berfchlimmerung ber

Budapeft, 13. Rovember. Der Katholikenkongreß wählte ben Grafen Julius Szaparn zum weltlichen Prafibenten. Bei der Wahl eines Ansschuffes zur Ansarbeitung des Entwurses betreffend die Organisation der katholischen Autonomie erlitt die Bolkspartei unter Rübrung des Grafen Ferdinand Bichn und Efterbasy eine vollständige Riederlage. Un der Spige der siegreichen gemäßigten Partei siehen die Grasen Appenyi und Saaparn. und Sjapary. .

Binme, 15. Rovember. Der Burgermeifter ift vom Baron Banfin anfgeforbert worben, die Bahl nach den neuen Bestimmungen gut leiten. Die Entfendung eines Regierungstommiffars foll nur im angersten Rothfalle erfolgen. Die Situation hier nimmt einen immer ernsteren Charatter an. Biele Firmen entlassen ihre ungari-

Paris, 14. November. Der "Soleil" versichert, daß die Um-bisdung des frangofischen Artillerie-Materials bereits so weit vor-geschritten ift, daß 100 Batterien mit dem neuen Material aus-gerüftet werden tonnen.

— Die Drenfuß. Angelegenheit beschältigt sortgesett bie Presse und das Publikum. Der "Figaro" veröffentlicht nachsiebende Mittheilungen himschtlich der Alten, welche Schencer-Restner bein Bertheidiger des Prepsus gustellte und die in vierzehn Zagen dem Justigminister übermittelt werden sollen. Scheurer-Kestner würde sich danach andeischig machen, zu deweisen, daß durch die Berurtbeilung des Prepsus die Thatsachen nicht aus der Welt geschafft wurden, welche den Prozes herbeissischen. Der geübten strengen leberwachung entzogen sich mehrere verdächtige Bersonen, darunter auch ein nicht zu dem Kriegsministerium gehöriger Ofsizer, welcher der wirkliche Urbeber des bekannten Berzeichnisses sein soll. Ein hierzu gehöriges weiteres Schristsung, welches lange Zeit nach dem Prozes ausgesunden wurde,

In einer weiteren Darlegung sagt ber "Figaro": Der Urheber bes Berraths, wegen bessen Derenfus veruntheilt wurde, foll ein Ofsizier gewesen sein, bessen besten Barnison in ber Rathe von Paris lag, und welcher infolge seiner verdächtigen Beziehungen gezwungen worden sei, aus ber Armee auszutreten. Dieser Ofsizier sei in ber Pariser Gesellichaft sehr bekannt gewesen, habe noch gegenwärtig seinen Bohnsitz in einem reichen Biertel ber Haupiftadt, sei im Bestite bes Abeistiels, verheitrathet und mit sehr ausessehenen Comitten fige bes Abeistiels, verheirathet und mit fehr angesehenen Familien verwandt. Scheurer-Refiner befige materielle Beweisftude bafür, bağ biefer Offigier mit bem Schreiber bes Schriftfindes, welches bie

Bernrtheilung bes Drenins jur Folge hatte, ibentifch fei. Fait die gefammte Preffe forbert auf bas energischfte Scheurer-Refiner auf, er moge noch beute ben Ramen bes von ihm angeschul-bigten Offiziers öffentlich befannt geben, um bem gegen eine Angahl Offiziere ausgestreuten Berbacht ein schnelles Ende zu machen. Der von ber "Liberto" genannte Artiflerie . Sauptmann be Rougemont protestirt mehreren Anfragern gegenüber gegen bie unerhörte Berbachtigung. Mehrere Blätter ertlären, bie Liberie" befinde sich im Irrhum, und tonstatiren, be Rougemont, welcher übrigens noch Schwadronöchef in der Reserve ift, habe aus rein personlichen Gründen demissionirt. Die "Libre Parole" behauptet, das Ganze sein mit hilfe eines hohen Bramten des Ariegsministeriums geschmiedetes Diefer Beamte habe einen leichtfertigen Offigier umgarnt, um benfelben gu tompromittiren und im geeigneten Augenblid als wirllichen Berrather binftellen gu tonnen. Scheurer-Refiner bat an ben ehemaligen Artilleriehauptmann

be Rougemont ein Schreiben gerichtet, in welchem er fein Bebauern barüber ausspricht, bag ber Rame be Rougemont's mit ber Erepfus-Miffare in Berbindung gebracht worden fei und be Rougemont gleich. Beitig feine Dochachtung ausbrudte.

Spanien.

Mabrid, 14. November. Der Klerns unterftügt die Agitationen und Rufflungen ber Rarliften trof ber Interventionen bes Papftes und, wie vor aufs eifrigfte. Es ift sicher festgestellt, bag bie Karliften einen Auftand planen. In Barcelona wurden feitens der Beborben viele Riften mit eingeschmuggeiten Gewehren und Patronen tonfiszirt. Geche Berhaftungen find erfolgt. -

Mabrib, 14. November. Der Bifchof von Malorta, welcher vor turgem fiber ben Finangminifter die Extommunitation verhangt hatte, ift plöglich geftorben.

Wie aus Corunna gemelbet wird, haben bie Anftänger bes Generals Wenter, welche bemfelben bei feiner Antunft eine Ovation Darbringen wollten, auf biefe Abficht vergichtet. -

Auf Auba scheinen die Feindseligkeiten wieder mit vollster Scharfe aufgenommen zu fein. Rach einer Depeiche aus Havana haben die Anfständischen bei Auevitas in der Proving Puerto Prinzipe einen Gisenbahnzug mit Dynamit in die Lust gesprengt. 12 Personen wurden getobtet, 27 verwundet.

In der Broving Hinar del Rio haben mehrere Zusammenfidse mit den Aufftändischen ftattgefunden. Lettere leisteten hartnäckigen Widerftand und hatten 41 Todte, während auf spanischer Seite B1 Mann, darunter ein Offizier, getöbtet und 42 Mann einschließlich eines Offiziers verwundet wurden. Aus Havana wird serner tele-graphirt: Die Ausstädichen griffen die Stadt San Juangerad (?) an, wurden aber nach einem Strafentampfe, an bem fich auch bie Bewohner ber Stadt betheiligten, gurudgeworfen. Die Aufftanbifchen ließen acht Lobie gurud. — In ber Rahe von Santo Espiritu exploditte eine Bombe auf ber Bahuftrede in bem Augenblide, als ein Bug bie Stelle paffirte. Bwei Reifenbe murben verwundet und vier Baggons gerftort.

Obeffa, 15. November. Auf einem nach Bladiwostot ab-gegangenen Dampfer ber Freiwilligen - Flotte besinden sich der neue Stadschef des Amur - Militärdezirls Generalmajor Tschitschagow sowie 30 Offiziere, 2 Militärärzte und 763 Kosaten, welche zum Schutz des Baues der Mandschurei-Eisenbahn verwendet werden. Unter ben Schiffsgntern befinden fich 180 000 Bub Schienen fur Die

Bufareft, 14. November. Aintlich wird ber burch bas bies-jährige Doch was fer verurfachte Schaben auf insgesammt beinabe vierzig Mittionen Frants angegeben. Der Ausfall ber biesjährigen Ausfuhr, welcher burch die Ripernte verschulvet ift, wird auf mindestens 110 Millionen Lei geschätt.

Türfei. Ronftantinopel, 15. November. (Franti. Beitg.) Der Minifter bes Mengeren Zewfit Bafca richtete am 18. b. M. eine Rote an Die Botschafter, in der er ihnen Kenntnis davon giebt, die Anleihe bei ber Ottomanischen Bant im Betrage von 800 000 Pfund fei unter der Bedingung abgeschlossen, das die erste Rate der Indemnität für die Rückahlung der Anleihe verwendet werde.

Bwifden Defterreich und ber Zartei fand in ben lehten Tagen ein diplomatischer Konflikt fiatt, wegen beffen mit ber Abberufung bes öfferreichischen Bolfchofters Freiheren von Calice gedroht wurde. Der Konflikt ift indeffen burch bas Rachgeben ber Bforte befeitigt. -

Griechenland.

Mind Miffen wird über bie Ranbibatur bes Oberft für ben Gouverneurpoften auf Areta ber "Intern. Korr." geschrieben: Rach Berficherungen von unter-richteter Seite ift zwischen ben Grofimachten eine Einigung über bie Randibatur Schaffer's noch nicht erzielt. Oefterreich bat zwar bie Randibatur Schäffer's noch nicht erzielt. Oesterreich hat zwar feine aufängliche Weigerung aufgegeben; bagegen zeigt sich bie ruffische Regierung neuerdings ber Person Schäffer's abgeneigt. Deshalb habe Hanotang einen neuen Borschlag gemacht, no, nach Schäffer nur für sech Bonate, vom 1. Bezember an, als Rommitsar ber Groß machte, wom 1. Bezember an, als Kommitsar beit ber Groß machte nach Kreia entsandt werden solle, während welcher Zeit die endgiltige Wahl eines Pürfen sollen Bringen Josef Battenberg sein, ber jedoch nicht für einige Jahre als Gouverneur, sondern nur als erblicher, dem Enltan sougerainer Hürft eingeseht werden tonne. Ein auf furze Zeit gewählter Gouverneur biete auch keinertei Bürgschaft dafür, daß die treitsche Frage endlich zur Rube tomme.

Athen, 15. November. Deputirtenkammer. Der belgannififche Ranbibat für ben Borfit in ber Rammer Romas vereinigte auf feine Berfon 88 Stimmen. 64 Stimmgettel lauteten zu gunften bes Ranbibaten ber vereinigten antibelnanniftifchen Gruppen Contoftavlos, Hicht Stimmgettel trugen teinen Ramen. Drei Minifter enthielten fich ber Abftimmung. -

— Bom indischen Kriegeschauplas. Mus Simla wird vom 14. November gemeldet: Der Feind griff gestern in einer Starfe von mehreren hundert Mann eine Jouragier-Abtheilung au, wurde jedoch mit Berlusten gurudgeschlagen. Auf Seite der Eng-lander wurden ein Major, ein Kapitan und vier Mann verwundet. Die Bertreter ber Oratgais icheinen geneigt, Die Bedingungen ber Regierung angunehmen. Gine verhältnismäßig ichnelle Beendigung ber Feindseigleiten foll nicht unwahrscheinlich fein.

Mus Bratoria wird bem "Reuter'ichen Bureau" gemelbet, bas Rruger, Joubert und Burger fich endgiltig entichloffen haben, als Raubibaten fur die Brafibentenwahl aufzutreten. —

Mus Rio be Janeiro melben bie "Times" vom 18, b. M., baß nach Brotlamation bes Ariegerechts auf 30 Tage eine Augahl Deputirter fowie andere Berfonen ver-haftet wurden. Der Stadtprafelt hat feine Entlaffung eingereicht. haftet wurden. Der Stadtprafett hat feine Gullaffung eingereicht. Die Beweife fur bas Befteben einer politifchen Berfchworung mehrten fich. -

Dr. Peters vor dem Disziplinargerimt.

Den Inhalt der Antlage haben wir bereits am Sonntag turg retapitulier. Die Berhandlung begann gestern Morgen 10 Uhr. Den Gerichtshof bilben: Rammergerichts Brafibent v. Drent. Den Gerichtshof bilden: Rammergerichts Brafibent v. Drent mann (Prafibent), Ober-Regierungsrath Lent he vom Reichs Justizamt, Ober-Regierungsrath Lent he vom Reichs Justizamt, Ober-Regierungsrath Lat h vom Reichs-Statamt, Legationstath Dr. w. Mühlberg vom Answärtigen Amt, Landgerichts-Direktor Dahlmann, Landgerichts Direktor Lindenberg und Kammergerichts Ratt Lobice (Beiligende). Die öffentliche Anklagebehörde vertritt Geheimer Legationsrath Hellwig vom Auswärtigen Amt. Die Vertheibigung führen die Rechtsanwälte Gundlach und Dr. Raffta (Verlin) und Rechtsanwalt Dr. Scharlach (Jamburg). Bei Aufzuf der Zengen erscheint nur Bezirtsamts-Sefretär Jande. Der Präsident theilt mit, daß der bayerische Premierlieutenant a. D. Freiherr v. Bechmann gesährlich erkrantt sei, mithin nicht erscheinen tonne. Der Präsident theilt ferner mit, daß der Angeschuldigte fonne. Der Prafibent theilt ferner mit, daß der Angeschuldigte Dr. Beters rito zu der Berhandlung geladen fei. — Der Gerichts-diener begiebt fich noch einmal auf den Korridor, ruft den An-geschuldigten auf und theilt sodann mit, daß Dr. Peters bisber nicht erichienen fei.

Dem febr umfangreichen Grtenntnig ber erften Juftang ift gu entnehmen: Maler Annert, ber sich jur Zeit in Ofiafrita aufgehalten habe, hat befindet: Ein schwarzer Unteroffizier habe die Madchen mit Ketten gesessellt und mit einem diden Strid, einer Art Rilpserde peilsche, surchtbar geschlagen. Die Madchen haben zunächst furchtbar geschrien, sie waren aber schießlich berartig von der ummenschlichen mischandlung erschöpft, daß sie bei ben letzten Dieben nur noch leise winmerten. Die Madchen waren von Bint über fir om t. Dr. Beterd habe in einem Bambusftuhl gesessen und habe sich die Prozedur, die eine selbst für afrikanische Verhältnisse furch to ar brutale genannt werden muß, mit größter Rube angeseben. Bie viel diebe jedes Madchen erhalten, wisse er (Kumert) nicht; er sein jedenfalls bedeutend mehr als 25 gewesen. Mebrere andere Zeugen haben bekundet, daß jedes Mädchen 100 Diebe erhalten habe. Die Jagodjo habe außerdem noch mehrere Wate in kurzen Zwischenräumen je 25 Diebe erhalten. Die Jagodjo sei nach der Prozedur in Keltenhast genommen worden, während die beiden anderen Mädchen wieder als Konkubinen des Deren Peters ausgenommen wurden. Als die Jagodjo wiederum einmal 25 Hiede erhalten sollte, meldete ein schwarzer Unterossigier dem Dr. Peters; die Jagodjo besinde sich in einem Zustande, daß er Bedenken trage, die Jagodjo noch einmal zu peitschen. Dr. Beters ordnete darauf an, die Durchpeitschung zu unterlassen und die Jagodjo dem Bazarethgehilsen Bischert zur Hellung ihrer Wunden zu überweisen. Fälle ähnlicher Grausankeit werden eine ganze Reihe erwähnt. Die Bertheidigung bezeichnet in der Berthungs. Mechtsertigungsschrift das ganze Bersahren als unzulässig. Es haben dereits von 1882 die 1825 zwei Untersuchungen gegen den Angeschuldigten geschwebt. Dadurch seine sämmtliche Anschuldigungen zur Kenntnis der Regierung gestangt. Damals habe er freiwillig ans dem Staatsdienste scheiden Beugen haben befundet, bag jebes Madchen 100 Diebe erhalten habe.

Damale babe er freiwillig ans bem Staatebienfte fcbeit wollen. Der bamalige Berwalter des Kolonialamts, Dr. Kapler, babe dem Dr. Beters jedoch bedeutet, daß die Regierung seinen Berbleib im Amte wünsche. In der Bernfungs-Kechtsertigungssschrift wird ferner hervorgehoben, daß der Angeschuldigte in seiner Bertheidigung in der erften Verdandlung beschränts worden sei, da die taiserliche Diszipstinarkammer die Bernehmung

in seiner Bertheidigung in der erften Verhandlung beschränts worden sei, da die laiserliche Disziplinarlammer die Bernehmung mehrerer von ihm vorgeschlagener Zeugen, wie des Lieutenants Bronsart von Schellendorff u. a. abgelehnt habe.

Es wird hierauf Bezirksamts. Sekretär Jande als Zeuge vernommen. Dieser, der zunächst uneidlich vernommen wird, bekundete auf Befragen des Präsidenten: Aus Aulas der Antlage gegen Schröder in Tanga sei er wegen Disziplinarvergedens angeklagt worden. Auf die Einzelbeiten am Rillma Pdichard könne er sich nicht mehr genan besinnen, da infolge einer überstandenen Krantheit sein Gedächtniß gelitten habe. Die Jagodio sei ein Freudenmädchen" auf der Station gewesen. Ob Dr. Beters zu dieser Beziehungen unterhalten habe, wisse er (Zeuge) nicht. Bei der Berurtheilung gegen Madrut sei er Mitglied des Kriegsgerichts gewosen. Od er Beisigender oder eine andere Junktion im Kriegsgericht gehabt, wisse er ucht. Er habe sit die Todeöftrale gestimmt, well er die Luge der Deutschen sien ein Eindruch in das Gauverneumentsdaß, nicht einmal bestraft werde, dann scheine es mit der Macht der Deutschen nicht weit der zu sein. Das Urtheil sei einstimmig gesaßt. Häter er gegen die Berurtheilung gestimmt, dann wäre er überstimmt worden. Der Unterossigier Wisht, der die Dinrichtung des Madrut vollzogen, habe deuselden ausgehangen und alsdann die Kistari ausgesordert, den hölzernen Schemel wegzzieden. Legtere baben sich aberdessen, den bölzernen Schemel wegzzieden. Legtere baben sich aberdessen eines Mannes gesordert habe. Od dies mit der Aussersenmaß die Heransgade eines Mannes gesordert habe. Od dies mit der Aussersenma zur Gerausgade der Beider ausgammen solle, wisse ein muffen. Es fei richtig, das Dr. Beters von dem Sultan Malanna einmat bie Gerausgabe eines Mannes gesarbert habe. Ob dies mit der Aufgorderung jur Herausgabe der Weiber zusammenfalle, wisse en nicht mehr. Jedensalls sei dem Sultan Malania nur wegen dessen brobender Haltung der Arieg ertlärt worden. Die Auspeitschung der Meiber habe er zum theil mit angeseben; auch Dr. Peters, der in der Beranda saß, habe die Nuspeitschung seben können. Die Jagadso sei nach geschener Auspeitschung in Ketten gelegt und in aweitägigen Zwischenräumen von neuem ausgepeisscht worden. Dem Todesurtheil der Jagads habe er als Beistenderumtgewirft und dasselbe auch mit unterschrieben. Er erinnere sich die se S Borganges noch gant pannejo is nam geschieften Aussellichung in Kellen gelegt und in zweitägigen Zwischerräumen von neum ausgepeischt worden. Den Todsburtheil der Jagaddo bade er als Beistendtung volch eine der Beistendtung volch eine Erstligender mitgevolrtfund dasselfelbe auch mit unterschrieden. Er erimere sich die seine Kreichen der Beisten worden. Der Kries habe diese Hindlichung der Ebeber als eine unmenschliche oder außergenschnlich praufame gehalten I. Zoge. Her keltsamwalt, ich sin ach grundlame gehalten I. Zoge. Her keltsamwalt, ich sin ach zu der in habe in die klüberlichung weder für eine un menschliche der Vergen Paleiben und kann nach meiner Kenntniß der Berdelten der Kreichen und I. R. koff a. Wagte v. Wismann habe beist in Phafrika gewosen und kam nach meiner Kenntniß der Berdelten der Kreichen und I. R. koff a. Wagte der Vergen der inch eine Kreichen und Ir. Koff a. Wagte der kerkeiten der Kreichen und Ir. Koff a. Wagte kreichen und Ir. Koff a. Wagte kreichen und Ir. Koff a. Wagte kreichen und Ir. Kreichen de

Angeschuldigte hat selbst bei seiner Bernehmung im Mugust 1896 augegeben: die sexuellen Beziehungen des Madrut zu den Beibern auf der europäischen Station sei bei dem Todesurtbeit erschwerend ins Gewicht gefallen. Danach hat sich der Angeschuldigte des Arisbrauchs seiner Amtsgewalt schuldig gemacht. Ich kann mich auch der Ansicht der saiserlichen Disziplinarkammer nicht anschließen, daß der Lingeslagte zur Auspeitschung der Weiber derschligt war. Ich kann bem ersten Richter nicht beistimmen, daß die Weiber, weil sie dem Angeklagten der Landessitte gemäß von den Haptlingen als Geschent übergeben waren, in einem Dienstverhältnis standen. Ich erkenne dies Dienstverhältnis nur insoweit an, solange die Weider sich mit diesem verhaltniß nur insoweit an, folange bie Weiber fich mit biefem Dienftverbaltniß einverftanben erflarten. Sobalb fie aber ben Willen fundgaben, fortzugeben, mußten fie fortgelassen werden, wenn man nicht die Stlaverei, die wir durch unsere Rolonial-politit beseitigen wollen, in feierlichster Weise sand-tioniren will. Die hinrichtung der Jagodjo war auch in feiner Weise berechtigt und durch nichts begründet. Wenn von Weselstuftigte fent er beide Dinichtung von Beine feiner Weise berechtigt und durch nichts begrindet. Wenn der Angeschuldigte sagte: er habe diese hinrichtung vollziehen lassen mussen, nur seine Antorität zu wahren, so widerspricht dieser Behaptung die Thatsache, daß Dr. Beters den Besehl gab, die hinrichtung im Dose der Station vor Tagesandruch zu vollziehen und seinen Leuten besahl, nicht darüber zu sprechen.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beseuchtet noch die weiteren Antiagepunkte und schlieht mit dem Antrage: die von dem Angeschuldigten eingelegte Berusung zu verwersen, die Borecusschwidung insoweit auszuheben, als der Angeschuldigte in vollem Unssange der Antsagen auszurelegen seien.

Bertheibiger Verchtsanwalt Dr. Kosfta: Die Bertheibigung muß zunächst dervorheben, daß, nachdem dem Kolonialdirektor

unis junacht bervorbeben, bas, nachdem bem Rolonialbirettor Dr. Rapfer, bem Rieichstanzler Grafen Caprivi fammtliche Unttagepuntte befant waten, ja nachdem felbft bem Raifer alle Antlagepuntte bekannt waren, ja nachem leibs dem kaiset aus anticepennte berichtet waren, er von Sr. Majestät jum bentschen Reichekonmissar ernannt und burch Berleibung eines Ordens ausgazeichnet wurde. Es war doch Sr. Majestät dem Kaiser zweisellos bekaunt, welch große Pflichten mit dem Amt eines Reichskommissars istr Deutsch-Ost-Airika verbunden waren. Der Augeschuldigte war genöthigt, mit äußerster Strenge, ja mit einer gewissen war genothigt, mit außerfter Strenge, ja mit einer gewiffen Graufamfeit ju verfahren, wenn er fich mit feiner Truppe von 85 Mann, beinen taufenbe Solbaten ber benachbarten Sauptlinge 85 Mann, benen tausende Soldaten der benachbarten Sanptlinge gegenüberstanden, halten wollte. Ich finde es begreistlich, wenn man sogt: wenn unsere Kolonialpolitit derartiger Mittel bedarf, dann lieder zum Teusel mit unserer ganzen Kolonialpolitit. Wenn aber jemand sogt: ich will die Kolonialpolitit, verwerse aber die Mittel, dann sinde ich das undegreistlich. Wer die Sache will, muß auch die Mittel wollen. Der Bertheidiger geht hierauf auf die einzelnen Antlagepunkte ein und fährt dann sort: Dr. Peters habe niemals am grünen Tisch gessellen. Daher erkläre sich vielleicht so manches. Dr. Beters mag Fehler haben. Der Bertheidiger schilcht mit dem Antrage, die Borentschilden aufgeben und auf lostenlose Kreisprechung des Ansentschilden enticheibung aufzuheben und auf loftenlofe Freifprechung bes Ungetiagten gu ertennen.

Bertheibiger Rechtsanwalt Dr. Scharlad . Samburg: 3ch habe herrn Dr. Beters die Bertheidigung angeboten, ba es fich bier nicht um die gewöhnliche Antlage gegen einen Beamten, sondern um die beutisch-nationale Chre, jum mindeften um die um die deutschen ationale Ehre, gum mindesten um die deutsche Rolonialehre handelt, und weil ich der Ueberzeugung din, daß in der vorliegenden Sache ein Freispruch ersolgen muß. Der Bertheidiger beruft sich alsdann auf die Schrift von Beitmann, die in 14 Auflagen und d Sprachen erschienen sei. In dieser sei Dr. Beters als der verdienstvollste Afrikasoricher bezeichnet worden. Der Bertheidiger beruft sich im welteren auf Stanlen, der noch bedeutend größere Brausamkeiten begangen habe als Dr. Peters. Er würde den Dr. Peters sür einen Berbrecher halten, wenn der selbe nicht die Jagodja hätte hinrichten lassen. Er sei überzeugt, wenn der Abgeordnete Bebel im Meichstage nicht so unerhört gelogen hätte und der gesässche Brief an den Bischof Lucker nicht produzirt worden ware, dann ware es niemandem eingefallen, diese längt verjährte Sache wieder auszugadzen. Dr. Beters set willens gewesen, freiwillig, unter Berzicht auf jede Pension, sein Amt niederzulegen. Er (Bertheidiger) habe daraushin Deren Dr. Beters fet willens gewesen, treiwillig, unter Bergicht auf jede penfion, fein Amt niederzulegen. Er (Bertheidiger) habe daraufhin herrn Dr. Peters gesagt: er würde ihm nicht mehr die hand reichen, wenn er seine Beamtenehre nicht die zum lehten Augenblick vertheidigen wollte. Wirde Dr. Peters verurtheilt, dann würde sich das Urtheil mit den fünf Jahre lang gehegten Ansichten des gesammten Kolonial amtes einschliehlich mit denen des früheren Kolonial amtes der finglieblich mit denen des seichstanzler Grasen von Caprivi in direkten Widerspruch besinden. Wenn nun das Urtheil des ersten Richters sagt: die Berdienis des kingeschulbigten konnten dei der Strafzumessung nicht in betracht Benn nun das Urtheil des ersten Richters sagt: die Berdienste des Angeschuldigten konnten bei der Strafzumessung nicht in betracht kommen, da diese Berdienste in eine Zeit fallen, in der Dr. Peters noch nicht Beamter war, so ist dies für seden Deutschen geradezu beschämend. In der Geschichte der deutschen Kolonialpolitit werden die Berdienste des Peters eine dauernde Stelle erhalten. Wenn Dr. Peters wirklich Bergeben begangen bat, so werden diese sehn dan die dekannte Ged ah tuis entschwied der daran wird auch die bekannte Reich aus dem Ged at aus die ung nichts ändern. Daß in dieser Reichstags. Sienna niemand ausgetreten ift, um die Berdienste des Sigung niemand aufgetreten ift, um die Berdien fte des Dr Beters hervorzuheben, gereicht bem beutschen Ausgehen auch nicht gur Ebre. Die Person des Dr. Peters muß ben Barteten weit entradt werden. Einem solden Mann, wie Beters, die Ehre abzusprechen, sollte man nicht für etwas Selbstverständliches halten.

Der britte Bertbeidiger, Rechtsamwalt Gunblach bemangelt in langerer Rebe bie Rechtlichfeit bes Berfahrens und beantragt bie Labung bes früheren Reichstanglers Grafen v. Caprivi, bes früheren Rolonialbireltors, jetigen Reichsgerichte Senatsprafibenten Dr. Raufer, bes Lientenauts Bronfart v. Schellendorff, bes Afrika.Reifenden Dr. Stammann, bes Lagareibgehilfen Whieft, fowie bes Majors von

um Matz 1896 eroffnet worden. Der Praficiont vertieft die Berfahren des Angelchuldigten als vollkändig ungerechtsettigt bezeichnet.

Buf Anirog des Vertheidigers, Nechtsanwalts Koffta, wird das Patent, wonach der Angelchuldigte am 18. Mai 1894 zum Peichslommissar ernannt worden sei, verlesen und außerdem selft. Die Anklagepunkte kannte und tropdem die gestellt, daß der Angelchuldigte gleich darauf einen Orden erfengeschuldigten noch besörderte. Der Gerichtsdof gekellt worden, daß die Antlein dabe. — Es nummt herauf das Wortester der Staatsanwaltschoft, Ech Legationsraft dellwigi Sei dom erken Flügenbeite hat ich dieser Disziplinarhols sie die Grenzen Dentschift dat, der Errichtsdof das vorsiegende Material die die Grenzen Dentschift dat, der Errichtsdof das vorsiegende Material der Disziplinarhols sie Grenzen Dentschift dat, der Errichtsdof das unterkellung diesen der Grenzen der Verlichtsdof das vorsiegende Material der Der Beiers um die deutschift sollen nicht im geringsten verlannt werden. Pann wird es daher der Rechtsdof das unrekeblich abgelehnt. Das Zengniß der und errichtsdof das unrekeblich abgelehnt. Das Zengniß der nach eingekenderer Früsung, nachem die erhodenen Beschuldigungen deits und zuselftweisen der Konsten und die Erricht und zuselftweisen der Konsten der Verleichtsdof der Kolonialpolitis schen die erhoden Bann wie den Angeschuldigten das Untersuchungsversahren abeitst und zuselftweisen gegen einen solch verderische der Konsten der Verleichtsdof der Konsten der Konsten der Verleichtsdof der Konsten der Konsten der Verleichtsdof der Konsten der Konsten der Verleichtsdof der Konsten der Verleichtsdof der

gejahrder war, konnte ber Gerichtshof nicht einsehen. Leipzig proklamirt. Gintau erklärte sich anter stürmischem Beisall nachtrag beizusügen: Die Junungsmitglieder sind ferner versie in bie Bernehmung von Sachverständigen beantragt worden. Jur Annahme der Kandidatur bereit.

In Einshorn hat unsere Partei, nachdem am Freitag zwei Bernerständigen un. Dies rechtsetrigt aber noch nicht worden sind, nunmehr der Bertreter im dernehmung von Sachverständigen un. Dies rechtsetrigt aber noch nicht bie Hinrecht begeht, sonft halte er nicht einen sollegium.

Bei der Bürgervorsteherwahl in Lehe in Hannover wurden in der Hindung sie geschen Bestindung fiehende Bersonal sindet vereinbaren. Auf das zur Zeit des Jukrafttretens dieses Rachtrages in Beschen, daß er Unrecht begeht, sonft hälte er nicht einen solles Rachtrages in Ber der ich füber die Benrichtung an seine vorgesehte Behörde erstattet. Ber icht über die Hirrichtung an seine vorgesetzt Behörde erftattet. Der Angeschulbigte hat berichtet: Sammtliche Europäer auf der Station waren mit dem Urtbeil einverstanden; das war eine Unwahrheit; zum mindesten wor der Maler Annert mit der Hirrichtung nicht einverstanden. Auch in der sollschen Berichterstattung hat der Gerichtschof ein Amtevergeben erblicht. Die Ariegserllärung an den Sultan Malamia erachtet der Gerichtschoffür ein schweres Dienstwergehen, zumal dadurch die schlimmsten Folgen hätten entstieben können. Der Gerichtschof ist der Ansicht, daß dem Angeschuldigten ein Recht auf die ihm geschenken Weiber in keiner Weise zustand und daß er ohne deren Wissen die Feransgade der entstehen Durfte. Deshalb hatte er kein Recht, die Feransgade der entstohenen Weiberzu were langen, noch dieselben durchpeitschen zu lassen. Der Gerichtschof dalt die Auspeitschung für eine besondere Grausamterit Anch die hinrichtung für eine besondere Grausamterit Anch die hinrichtung im Interesse der Sicherzeit der Station geschah, dat im übrigen der Angeligte selbst nicht bedanptet. Auch die Keußerung des Angeschuldigten im Jotel Bristol in Berlim hält der Gerichtschof sin ein Benehmen, das der Würde eines Beamten nicht entsprach. Der Gerichtschof verkennt keineswegs die großen Berdienste, die der Angellagte um die dentsche Kolonialpolitisch erworden hat. Wenn der Borderrichter sagte, diese Verdienste son den der Angellagte noch nicht Beamter war, so ist diese vollkände erflarung an ben Gultan Malamia erachtet ber Gerichtehof für ein fchweres tonnten nicht in betracht tonimen, weit dieselben in eine Zeit sallen, in der der Angellagte noch nicht Beamter war, so ist dies wollftändig unrichtig. Allein alle diese Berdienste nügen nichts, wenn der Gerichtshof zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Angellagte sich Amtövergeben schuldig gemacht hat, die es ersorderlich machen, ihn nicht ferner im Amte zu bestassen. Es ist daher, wie geschehen, erkannt worden. (Schluß der Sihung gegen 83/4 Uhr abends).

Partei-Nadrichten.

Preufifche Landtagewahlen. Der Borichlag Bebel's in Ber Meinen Zeit", die Reich stags frakt in holle an stelle des uach Ansicht Bebei's werthtosen hamburger Beschlusses einen passen-ben Borschlag ausarbeiten und ihn der Gesammtpartei zur Entscheidung vorlegen, ist von der Parteipresse meist ohne Bemerkung registrict worden. Bon den Blättern, die sich darüber äußerten, neigt die Mehrheit dem Borschlage zu. Wir lassen die Urtheile

hiermit folgen: "Boltsbote" in Stettin: Diefer Borfchlag findet unferen vollen Beifall.

"Boltsblatt für harburg": Und erscheint ber Weg gangbar und wir empfehlen hiermit ben Berfind, ihn zu beschreiten. Selbst im ungunftigsten Falle, also bei negativem Erfolge bes Ber-suchs, tonnen wir babet nichts verlieren. Diese Befürchtung scheint

und aber noch lange nicht vorhanden. Bolts wacht" in Brestau: Benn es nicht rathsam erscheinen sollte, den nächsten Parteitag erheblich früher, wie bisber, ausammentreten zu lassen — und die vom Genoffen Bebel gegen bie frühzeitige Einberusung angeführten Bebenten find gewiß beachtenswerth -, bann bleibt in ber That nur ber britte von Bebel gewerth —, dann dielot in der That nur der dritte von Bebel gezeigte Beg gangbar. Bir freuen uns, daß endlich von bernfener Sette der Bersuch gemacht wird, die Partei aus der unhaltbaren Situation herauszusschhren, in die sie durch den Beschluß des Hamburger Parteitages gerathen ist, und wir sind sicher, daß bei dem gewiß nicht zu bezweiselnden guten Willen aller maßgebenden Hattoren diese Absicht gelingen wird.

"Bollsfilm me" in Frankfurt a. M.: Wir tonnen

"Bollsstimme" in Franksurte. Bir tonnen biesen Ausschieden nur zustimmen und wfinschen, daß die Reuerbrterung der Landtagsfrage wenn nicht durch einen außerordentlichen Parteitag, so auf dem von Bebel bezeichneten Weg vorgenonmen wird. Borzuschlagen hätten wir höchstens noch, daß zu Berathungen der Reichstags-Frasion auch diesenigen Landtagst Abgeordneten unferer Partei jugezogen murben, Die nicht gleichzeitig

Reichstage-Albgeordnete finb.

"Mainger Boltsgeitnng": Diefer Borfchlag scheint uns noch bester als ber von und gemachte eines fleinen außerordent-lichen Parteitags, ba er die Entscheidung wirklich ber Maffe ber Parteigenoffen anheimstellt. Und eine Regelung ber Frage ift

allerdings nothwendig. "Boltsfrennb" in Offenburg: Auch wir find ber Anficht, daß ber Beschluß bes Hamburger Parteitages eine Salbheit bebeutet, die so ober so aus ber Welt geschafft werden muß, wenn sie nicht zu sehr ernsten Streitigkeiten subren soll. Ueber die forben ben babifchen ganbtagemahlen mit ben Rompromiffen gemachten Erfahrungen der babifchen Genoffen werden wir in nachfter Beit in einem Artifel berichten.

Dagegen fchreibt bie "Bolteftimme" in Dagbeburg: Die Frattion wird fich wohl hulen, ben Befchluß bes Barteitages au torrigiren. Der Beschluß ift von bem Barteitage gefaßt und nur

biefer tann ihn forrigiren ober befeitigen.

Derfelben Ansicht ist ein "alter, mit der Partei und den Parteiverhältnissen ausst innigste vertrauter" Parteigenosse, der in der
"Leipziger Bolkszeitung" schreidt: Die Fraktion wird über den Parteitag gestellt Das ist gegen das Grundgeseh der Partei, die in dem Parteitage ihre oberste Instanz hat."
Die Redaltion des "Borwärts" das bereits früher erklärt, daß der Hamburger Beschluß nur durch einen neuen Parteitag abgeändert werden sonnte. So lange das nicht geschen, behält der Beschluß seine Beltigseit. Feststellen wollen wir hierbei, daß Genoffe Bebel in der "Neuen Zeit" die Entscheidung der Sache durch einen Parteitag selber als die geeignesse Instanz anerkennt; nur die Schwierigkeiten, die der baldigen Einberufung entgegensiehen, veransasten ihn zu dem in Rede stehenden Borschlage. fteben, veranlaßten ihn gu bem in Rebe ftebenben Borfchlage.

Un bie Barteigenoffen bes Areifes Teltow Beestow Charlottenburg.

Parteigenossen! In wenigen Monaten sind die Reichstags-Mahlen, es ist deshald nothwendig, mit allen zu Gedote stehenden Mitteln die Agitation zu beginnen. Wie Euch befannt, habe ich persönlich einen Theil der Geschäfte des Kreises geführt, doch läßt sich das mit der Dauer nicht mehr durchführen. Es sindet deshald am 5. Dezember, nachmittags 1 Uhr, in Berlin im Lokal Lindensitz. 106 eine öffentliche Vereiskonierene ficht mit der Agescondunge: 1. Rechnungs Kreistonfereng ftatt mit ber Tagesordnung: 1. Rechnungs-legung über Ginnahmen und Ansgaben bes Kreifes; 2. Beschluß-faffung über ein Reorganisations Statut; 3. Mahl eines Kreis-Bertrauensmannes und bessen Stellvertreters; 3. Wahl von Revisoren; 4. Babl von gwei Mitgliebern gur Breftommiffion; 5. Genemung

Ich ichlage Guch vor, in allen Orten bes Rreifes öffentliche Berfannnlungen einzubernfen, um Delegirte jur Kreidlonfereng zu mablen. Jeber Ort tann bis zu drei Delegirte fenden. Ehrenfache ber Parteigenoffen bes Kreifes ift es, bafur zu forgen, daß jeder Ort ber Befammtpartei. Mit sozialdemotratischem Gruße gum Boble ber Gefammtpartei. Mit sozialdemotratischem Gruß

ber Befammtpartei. Mit sozialdemotratischem Gruß

Fr. Bubeil. Berlin, Lindenstr. 106.

Mis Reichstagsfandibat für ben fachfifchen Bahltreis Birno ift mieber ber Barteigenoffe Gragborf aus Dreeben aufgefiellt.

Ans Burgfiadt i. E. wird und geschrieben: Eine äußerst bei de gesch des Beidelssen. Die den Freitag beschlossen, songresse ausgeschen Auch beschlossen. Die und Freitag beschlossen, songresse ausgeschen Auch bei der Erstätnung in den Ib. sach ist der Auch bei der Gewertvereinskongresse ausgeschen Kongresses ausgesche Kongresses a

in ber britten Rlaffe bie uon ber Arbeiterpartet aufgefiellten Ranbi-baten, Schloffer Bofte en und Schmied Dofmann, mit je 408 Stimmen gewählt. Bon girfa 990 Wahlberechtigten übten 598 ibr Stimmerecht aus,

Polizeiliches, Gerichtliches ic.

— Wegen Unteroffiziers Beleidigung wurde ReichstagsAbgeordneter Wilhelm Schmidt in Frankfurt a. M. als
verantwortlicher Redaftent der "Bollsstimme" vom Landgericht zu
300 M. Geldtrase oder 60 Tagen Besängnis verurtheilt.

— Wegen Beleidigung des Pfarrers Cetto in Milihausen i. E., der bei der Gemeinderalhswahl Kandidat des
Zentrums war, wurde Reichstags-Abgeordneter Bued, zusolge einer Brivatliage des Pfarrers, vom Schöffengericht zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Das Landgericht hat dies Urtheil jeht bestätigt,
inden es Bued's Revision verwars. Er wird nun Revision beim indem es Bueb's Revision verwarf. Er wird nun Revision beim Reichögericht einlegen. Angerdem ift Genosse Bueb, wie bereits mitgetheilt worden ift, techtskräftig noch zu einer zehnmonatigen Freiheitsstrafe wegen Beamtenbeseidigung verurtheilt.

Gewerkligaftliges.

Berlin und Hingebung.

Der Fachberein ber Stellmacher beschloß, fich bem Solgarbeiter-Berbande anguschließen. Gine Kommiffion von 5 Mann wurde beauftragt, mit bem Solgarbeiter-Berband wegen ber liebertritts-bedingungen in Unterhandlung zu treten.

Berforen murben gwei vom Berein ber graphifchen Arbeiter ansgegebene Sammellisten fur die englischen Maschinenbauer. Dieselben tragen die Nummern 47 und 48; auf der ersteren sind 7,20 M. gezeichnet, die andere war leer. Es wird gebeten, die Liften, salls fie gum Zeichnen vorgelegt werden, auguhalten und nach dem Bereinsbureau, Reue Friedrichstr. 86, ju seinben.

Dentiches Reich.

Die ftreifenden Metallarbeiter ber Steitiner Rahmaschinenfabrif von Stower beschlossen, ber Firma ben Borschlag zu
unterbreiten, die Abzüge auf 15-20 pCt. zu ermäßigen Sollte
die Direktion auf dieser Grundlage die Berhandlungen ablehnen, so
werden die Ausständigen das Gewerbegericht als Einigungsamt an-

Reichenbach i. B. Das Perfonal ber M. Gifchen Branerei ift mit ber Berwaltung in Differengen geralben. Bugug ift fernanhalten.

Die Münchener Gewertichaften haben bie Borarbeiten für bie Errichtung eines Arbeitersefretarials soweit geforbert, bag in nicht zu ferner Beit bas Inflitut eröffnet werden tann.

Der Ausstand in ber Tifchlerei von Chrift n. Quart in Gotha ift durch bas Entgegentommen der Firma beendet. Die Arbeiter haben eine Berfürzung der Arbeitszeit von 101/2 auf 10 Stunden erreicht.

Die Glacehandichuhmacher bei ber Firma Jungmann in Brestau - 87 an ber Bahl - find am Montag in ben Streit eingetreten, nachdem eine Ginigung über bie bescheibenen Forberungen ber Arbeiter nicht ju ftanbe getommen ift.

Der bentiche Seemannofongreft trat am Montag Rachmittag in Samburg gufammen. Die hauptfachlichften Safenftabte waren burch Delegirte vertreten und nehmen an ben Sigungen die Reichs. tage-Abgeordneten Berifd, Moltenbuhr und Denger theil. Die Generaltommiffion ber Gewertichaften hat ben Reichstage-Abgeordneten Legien als Bertreter entfandt.

Abgeordneten Le gien als Bertreler ensfandt,
Die bescheidenen Bergleute der Grube "Amanda" bei Ramborn (Kreis Wehlar) haben am 1. November die Arbeit eingestellt. Auf Besehl ihrer weniger "descheidenen" Herren (Gesellschaft Buberus) sollten sie ihr Frühstück, Kasse und Brot nicht mehr anßerhalb der Ernbe einnehmen. Die Ernbe ist schlecht gelüstet, überhaupt sür Zeben und Gesundheit der Arbeiter eine der geschrlichsten des Rewiers. Es war vorder ein altes Personmen, daß auf dem Ernbeinhans zur Frühstückseit sochendes Wasser bereit gestellt war, um den Berglenten den Genuß beißen Kasses außerbald der Erube zu ermöglichen. Das Frühstück nahm etwa eine halbe Stunde in Anspruch, was die Ernbenverwaltung veranlaste, die Andepanse zu verdieben und tein heißes Wasser werden der der der Anspruch, daß es in dieser Grube die ganze Schicht dindurch nicht ansäudatten sei und verweigerten am 1. und 2. November die Anssahrt. Am 3. November, als die Buderus'sche Berwaltung die Mitnahme eines Schnäpschens sur die Buderus'sche Berwaltung die Mitnahme eines Schnäpschens sur die Buderus'sche Berwaltung die Mitnahme eines Schnäpschens sur die Bederen teinem der bestehenden Die Bergleute sind nicht organisitet, sie gehören teinem der bestehenden Berussverdande am. Wir sind der lieberzeugung, daß organisitet Arbeiter den Kompromißschnaps zurückgewiesen hätten. Bei den "bessehnen" Bergleuten ist das freilich etwas anderes. Bezeichnend ist, daß die Westarer Blätter sich die beite über diesen Steat entsiernt ist.

Bum Kampf der englischen Maschinenbauer. Die Sounabendummner der "Laily Chronicle" theilt mit, daß die Bortonserenz für Montag (also gestern) Radmittag angesett war. Bir dieser find von seiten der Unternehmer Colonest Dyer, Direktor ber Armstrong-Berke und Herr Den der sen von Glasgow belegtet, die Arbeiter haben den Selretar der Engeeners Geo Barnes und Sellide, den Borstenden des Eretutivosmitees der Bereinigten Gewertschaften entsandt. Dieser Zusammentunft siel nur die Ausgabe zu, die notdwendigen Formalitäten zu ersedigen. Die wichtigste Anigabe gu, Die nothwendigen Formalitaten ju erledigen. Die wichtiglie Brage wird bie fein, ob ein unparteiifcher Borfigender gugulaffen ift und wer das fein foll. Die Unternehmer schiener gegieben in diefer Be-giehung auf ihrem ablebnenden Standpuntte beharren gu wollen. Sie behaupten, einem Laien gingen die nothigen technischen Kennt-Die vehaupten, einem Laten gingen die nothigen technischen Renntniffe ab. Die Arbeiter bagegen haben es ftets als eine unbedingte Rothwendigkeit bezeichnet, daß ein unparteilscher Worschender die Berhandlungen leite. Trot dieser gegensätlichen Anschauung hofft man boch, eine Berständigung zu erzielen. — Die Aussicht auf einen balbigen Friedensschluß hat den Opfermuth der Arbeiter nicht beeinträchtigt; am Freitag sind allein 3000 Pfund Sterl. (60 000 M.) eingegangen.

Bom Genoffen Barnes werben wir erfucht, ben beutfchen Benossen, welche Unterstüßungsbeitrage gesandt haben, aufs berzitchfte zu danken. Ich wollte — so schreibt er und — ich wäre in stande, den Gesüblen der Dantbarkeit Ausdruck zu geben, die ich, und die wir englischen Arbeiter all, sur die deutschen Kameraden begen! Wir werden unsere Dankbarkeit durch die That beweisen, indem wir fur die gefammte Arbeiterflaffe biefen Rampf gu fiegreichem Ende führen. Unfere Erfolge werden banernde jein! "Die bentichen Arbeiter burfen und vertranen."

Barnes bittet bann noch bie beutschen Genoffen, Die von ihm feine Quittungen fur überfandte Gelder empfangen baben, ihm genaue Abreffen angugeben. Dit ben Abreffen hapert

Mus London berichtet Die "M. R.": Der Londoner Gewertrath bat am Freitog beschloffen, ben parlamentarischen Aussichnis bes Gewertvereine Kongreffes aufzusorbern, sofort die nöthigen Schritte jum Zusammentritt einer nationalen Ronfereng von Arbeitervereinen

der Innungs-Krantentasse versichern und deshalb mit diesem bem entsprechen ben Arbeitsvertrag zu vereinbaren. Auf bas jur Zeit bes Jukrafttretens dieses Rachtrages in Besichäftigung fiehende Bersonal findet diese Bestimmung dis zu einem etwaigen Arbeitswechsel teine Anwendung.

Diefe ftatutarifche Borfchrift ftebt in icharfftem Biberfpruch mit Der faintatige Sorigitit freit in ichatiem gebersprach int S 1000 Abf. 2 Rr. 4 ber Gewerbe. Ordnung und § 73 Abf. 2 bes Krankenversicherungs Seleges, soweit es fich um Mitglieder ber freien hilfstaffe handelt. § 1000 Abf. 2 Rr. 4 ber Gewerbe. Ordnung sautet: "Gefellen, welche bereits einer eine geschriedenen hilfstaffe angehören, tonnen, so lange sie an berselben beibeiligt sind, jum Eintritte in die entsprechende Unterstützungs.

beidetigt ind, gin Eintrite in die entiptechende Untersungentasse bei Innung nicht gezwungen werden."
Darnach versucht die Junung also, entgegen den im öffentslichen Juleresse gegebenen Gesehrn, ihre Mitglieder zu zwingen, ihrerseits eine Nothigung der Arbeiter zu verüben. Eine: Beschwerde ist von der Kreishauptmannsschaft abgelehnt worden. Weitere Beschwerde ist beim Ministerium schaft abgelehnt worden. Weitere Beschwerde ist beim Ministertum des Innern erhoben. Abgegangen in fie, wie die "Sächs Arb. Zig." mittheilt, am 26. Junt, am 17. September ist erunnert worden, aber der Beschetd steht noch immer aus Inswischen prastiziet die Innung ihr angebliches Riecht. Bereschiedene Junungsmeister, die dem Junungsbeschlusse nicht nachtamen, weil sie ihn sier ungesehlich diesten, wurden mit Strafaulsagen bedacht. Sie sührten dagegen Beschwerde dem Stadieralh und dieser vertagte die Entscheidung, die das Ministerium über die Beschwerde der Silissassen der Gestlen annummt und ihn nicht bei der Junungstasse anmeldet, eine Strasandrohung über 30 M. Andere Meister ziehen den Gesellen annumst und ihn nicht dei der Junungstasse anmeldet, eine Strasandrohung über 30 M. Andere Meister ziehen den Gesellen, ohne weiter etwas zu sagen, einsach die Besträge zur Junungstasse ab. Solche Gessellen sind veransast worden, deim Gewerbegericht auf Herausgabe der Beiträge zu stagen; doch auch hier ist noch keine prinzipielle Enischeidung gesällt worden; entweder der Vertiagte sommt nicht zum Termin, lätz sich durch Versämmnisuntheil veruntheilen und zahlt, oder er lätzt sich im Bergleichswege noch vor dem Verden zur Arbeit versoren.

aber feine Arbeit verloren.
Daburch, bag bas Ministerium fo lange auf feinen Enticheist warten läßt, hat bie frete Dilfetaffe ber Badergehilfen naturlich ich weren Schaben. Bu zwei Raffen Beitrage gut leiften, bagn ift ber befanntlich febr fchiecht gelohnte Badergehilfe am wenigfien in ber Lage.

Möglicherweise ift die freie hilfstaffe der Badergehilfen bereits zu grunde gerichtet, bevor ber Entscheid des Ministeriums, das selbst verftändlich ben gesemwidrigen Beschluß der Innung aufheben muß, eintrist.

Alrbeiter-Rififo. An Dilgbrand geftorbenift in 28 and & bet ber Gerber Großmann, ber in ber Dinichenfelder Lederfabrit thatig war. Schon im Sommer b. J. ift in berfelben Zabrit ein Arbeiter ber gleichen Krantheit, die in ben meiften Fällen tobtlich verläuft, jum Opfer gefallen.

And Teplin wird telegraphirt: 3m Relfon. Schacht flurgte eine mit fieben Berfonen befette Forberichaale in ben Schacht; die Bergleute wurden fchwer verlett.

Boziale Rechtspflege.

Weil er fich burch feinen Meifter beleibigt fühlte, hatte ber Schlächtergefelle & Die Arbeit beim Schlächtermeifter Ullrich in Charlottenburg ploblich verlaffen. Der Meifter foll bem Gefellen in Charlottenburg plöhlich verlassen. Der Meister soll dem Gesellen nämlich, weil bieser nicht rechtzeitig zur Arbeit erschien, gedraht haben, er werde ihn in die Fr. . . schlagen". Der Geselle verließ bierauf die Arbeitsstätte, der Meister weigerte sich, ihm den uckständigen Lohn von 12,50 M. auszugahlen, well er durch die plöhliche Arbeitsniederlegung des Gesellen einen Schaden in der gleichen Höhe erlitten habe. Das Gewerbegericht zu Charlottendurg hielt aber den Schaden nicht für erwiesen und verurtheiste den Meister zur Zahlung des rücksändigen Lohnes, da es annahm, daß der Geselle berechtigt war, wegen der ihm widersahrenen Beleidigung die Arbeit ohne Kündigung zu verlassen. Wie wir hören, soll der Borsihende des Charlottendurger Gewerbegerichts, Stadtrath Boll, in der ersten Berhandlung die Drohung des Meisters, er werde den Gesellen in die Fresse schargen, für nicht beleidigend erklärt haben. Ob wohl der Herr Stadtrath, wenn ihm selber ein so liedenswürdiges Unserbieten gemacht wird, dasselbe ruhig einsteden würde?

Gerichts-Beitung.

Eine neue Niederlage des Magistrats im Kampse mit den Burean-Hilfsarbeitern ist zu verzeichnen, und zwar hat sich diesemal — was dezeichnend ist — das Landgericht aggen den Magistrat erkärt, indem es in dem Prozesse des Bureau Hitheil kam: Der Magistrat wird verurkeilt, den p. hennide als sedenskänglich angesiellten Beamten mit Pensionsberechtigung anzuerlennen und die Prozestlosten zu tragen." Dierdurch sind nunmehr die Rechte der Bureau-Hilfsarbeiter auch von erster Instanz anerkannt worden. Ridger Dennicke ist auch der erste Bureau-Hilfsarbeiter, der troh der angestrengten Alage im Amte verdied. Biel besprochen wurde um Gerichtssaale die Ansündigung des klägerischen Bertreters, Biechtsanwalts Meschessohn, das demnächt noch über 300 Feststellungssklagen von Hilfsarbeitern gegen den Magistrat anhäugig gemacht werden sollen. merben follen.

Bom Rampf gegen bie Polen. Begen Aushangens einer roth.weißen gabne ift am 10. b. M. ber Schloffer-meifter Stanislaus Brzogowsti von ber Straftammer in Bofen gu 30 DR. Gelbfirafe verurtheilt worden, weil bie genannten Farben biejenigen bes früheren Ronigreichs Bolen, bagegen bie Farben für bie Proving Bofen burch toniglichen Erlag vom 9. November 1866 weiß-fcmarg-weiß feien.

Depelden und lette Nachrichten.

Die Organisation der Arbeitgeber zur Bersicherung aegen Streits lautete das Thema, über das der Jadrifant derr D Beigert gestern Abend vor einer Bersammlung Berliner Industrieller sprach. Da wir einen anksubrlichen Bericht hiersber nachtragen, beschräften wir und für beute auf die Biedergade der vom Reserventen am Schlusse semes Bortrages aufgesiellten Thesen. Um Streits zu verhindern und die Arbeitgeber in schührt gegen "underschtigte" Streits schlägt Derr Weigert vor: Die Gründung von Arbeitgeberorganisationen; die Errichtung von tostenlosen Arbeitsbachweisen; die Ensstührung von Arbeitreausschissen in allen Betrieben; die Anzulung dezw. Anertennung des Einzugungsamtes bei Anzbeind eines jeden Streits und schließlich die Berrichtung gegen den durch einen Streit hervorgerusenen Schaden — Der Redner sprach sich gegen sede gesehliche Einschlänstung des Koalitionsrechtes aus.

Munden, 15. Nov. (Privat Depefche bes "Bormarts".) Der gemagregette Regierungeralb Burthart vertheibigt fich in fpalten-langer Erffärung in ben "Neueften Nachrichten" gegen bie Angriffe bes Finangminifters v. Riedel. Er fucht die ministeriellen Ang-

Beilage des "Yorwärts" Berliner Polksblatt. Dienstag, 16. November 1897.

Der Fall Mittenzweig.

Die bekannte Affare Dr. Mittenzweig Knorr stand gestern wiedernum zur Berhandlung vor der IV. Strastammer des Landsgerichts I an. Es handelte sich um beleidigende Angrisse des Redatleurs der "Charlottend, Nacht." gegen den gerichtlichen Physitus Sanitätsrath Dr. Mittenzweig durch einen in der genaunten Zeitung veröffentlichten Artifel "Noch ein Irrenvater". Es wurden darin eine Angabl von Fällen behandelt, in welchen nach der Behanptung des Angeslagten Dr. Mittenzweig und er echtigt Bersonen für irrsinnig erklärt habe, die ganz gesund seinen. Der Artifel geht darauf hinaus, daß Dr. Mittenzweig ein unfähiger Arzt sei, der eine unbeimliche Thätigteit entsalte. Das Charlottenburger Schöffenzeicht hat den Angeslagten wegen der Schwere der Beleidigungen zu drei Bochen Gestängniß verurtheilt, der Angeslagte bat dagegen Berustung eingelegt und einen umfanzereichen Wahrheitsdeweis angetreten. Die lehte Berhandlung mußte vertagt werden, weil es nothwendig war, eine Fran Lege, zu der nach der Behanptung des Angestagten Dr. Mittenzweig in unlautere vach der Behauptung des Angeklagten Dr. Mittenzweig in unlantere Beziehungen getreten sein soll, als Zengin vorgeladen. Fran Lege war denn auch gestern erschienen, ebenso Fran Senkurcht. Dr. Mittenzweig. Alls Sachverständiger wohnt Geh. Nath Prosesson Dr. Entendurcht, jedige Regierungsrald Dr. Stephan, der sich mit Krankheit entschuldigt hatte. Anch er ist in dem betr. Artikel angegeissen worden. Bon ihm wurde behauptet, daß er einen Bruder habe, der sucher Amikrichter gewesen seiner Amikversehlung seines Amtes enthoden worden sei. Der Artikel warf dem Dr. St. vor, daß er — um seinem Bruder eine Gnadenpension zu sichern — mit Hilfe des Dr. Mittenzweig es so dargesiellt hade, als ob die Verschung des Amtsrichters eine Folge von Geisteskrankheit sei. Der Zeuge Dr. St. hat in einer Zuschrift an das Gericht darauf hinpewiesen, daß sein Bruder auch hente noch unbedenklich gesselsenten und von dem Dr. Doering in die Irrenansialt gebracht und dort belassen worden ist. Der frühere Amikrichter, sehze Rechtstensulent Stephan hat von Wernigerode aus sein Nichterschienen entschuldigt. Der Angeklagte erklärte, auf das persönliche Erscheinen dieser beiden Zeugen nicht verzichten zu können und überreichte eine Angahl Briefe, die seinerber Behauptung bes Angeflagten Dr. Mittenzweig in unlautere vergichten gu tonnen und fiberreichte eine Angabl Briefe, Die feiner geit Regierungerath Dr. Gt. an feinen Bruber gefchrieben habe, jum Beweife bafur, bag thatfachlich plaumanig barauf hingearbeitet worben fei, bem Amterichter burch falfche Darftellung feines Geiftellguffanbes eine Gnabenpenfion ju fichern. Er behauptete ferner, baf ber Amisrichter ein Gefprach feines Bruders mit dem Dr. Mitten

ameig befauscht habe, wonach geplant worden fei, ihn durch Einsperrung in eine Irrenanstalt geiftig "infiziren" zu laffen. — Der Gerichtschof beschloß, in die Berbandlung einzutreten.

Bunächst wurde der Fall Lege verhandelt, mahrend biefer Bei handlung wurde die Deffentlichteit ausgeschlossen, dem Bertretern ber Breffe aber ber Butritt gewährt. Gin Raufmann Bilb. Bege welcher wegen Rahrungsmittel . Berfatichung gu brei Monaten Bewelcher wegen Rahrungsmittel Berfallchung ju drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, beabschtigte ein WiederausunahmeBersahren einzuleiten und bedurste dazu eines Gutachtens des
Santlätsraths Dr. Mittenzweig. Dieser hatte, wie der Zeuge dehauptet, inzwischen ihn mehrsach aufgesucht, aber nur seine Frau
vorgesunden. Diese habe ihm erzählt, daß Dr. M. zu ihr sehr liedenswürdig gewesen sei und sie sogar umgesaßt habe. Er sei dann eines Tages mit seiner Frau zu Dr. M. gegangen, habe sich vorher angetrnuken und etwas dumm gestellt und Dr. M. habe ihn obersächlich nach seinen Gesundheitszustande befragt. Dann habe er ihn hinausgeschieft und seine Frau bereingerusen: als er in habe er ihn binausgeschicht und feine Fran bereingerufen; als er in das Bimmer gurudgetommen fei, habe er an ber Barberobe feiner Prau beutliche Anzeichen bafür wahrgenommen, baß mit ihr et was geicheben fein müffe. Dr. Mittenzweig habe das Altiest (am 31. Mai 1894) ausgestellt; er tam zu dem Schlusse, daß er nicht sestsellen tonne, daß Lege geistedtrant oder zur Zeit der That geistedtrant gewesen sei. Zeuge Lege behauptet, daß er seine Frau zur Nechenschaft gezogen und sie geschlagen habe und daß alls dam Leine Frau ihm angelonden. Er Witten wie find bahe Frau zur Rechenschaft gezogen und sie geschlagen habe und das alsbann seine Frau ihm zugestanden: Dr. Mittenzweig habe is das bann seine Frau ihn zugestanden: Dr. Mittenzweig habe ihr vergangen. Er sei darüber so erregt gewesen, daß er beabsichtigt habe, Herrn Dr. Mittenzweig in seiner Wohnung zu verhauen und habe sich beshalb mit einem gewissen Behrendt nach Steglig begeben. Dort haben sie nur die Frant Dr. M. angetrossen und diese habe ihnen zugestanden, daß ihr Mann ihr alles eingestanden, sie ihm verziehen und sieh mit ihm versöhnt habe. Zeuge Leg e bedauptete serner, daß bei Gelegenheit eines Gnadengesuches Dr. M. ihm nochmals ein kitzest ausgestellt habe, welches darauf binanslief, daß er male ein Atteft ausgestellt habe, welches barauf hinauslief, bag er im hoben Grabe nervos fei und die Berbugung einer Gefängnififtrafe für ihn gefährlich werben tonnte. Der Zeuge bat übrigens feine Strafe verbugen muffen, aber vorber Strafaufichub erhalten. Gr hat bem Angeflagten fpater feine Erlebniffe mitgetheilt. — Beuge Emil Behrendt bekundete: Während der Strashaft ihred Ehemannes habe Frau Lege ibm felbst ergahtt, daß fie sich zu einem Rendezoois mit Dr. M. begebe und daß dieser ein Zimmer in der Krausenstraße 17 gemiethet habe, wo er mit ihr diter zusammentresse. Der Zeuge bestätigte, daß er eines Tages von seinem Freunde Eege aufgesordert worden sei, mit ihm nach Steglis die eilichen Fächer dorthin bringen lassen. Auf Befragen des Angeellagten gab die Zeugin noch an: Dr. M. habe ihr einmal gesagt, er sei bei Polle in Paris gewesen und habe viel Geld mitgebracht. Zeugin lebt — von ihrem Manne getrennt — z. Z. in Damburg in der Stellung einer Buffelmamfell. — Zeuge Dr. Mitten-zweig gab zu, daß er s. Z. den Eindruck gehabt habe, daß der Zeuge Lege, als er ihn zur Ausstellung eines Attestes aufgesuchen gewesen sei. Er habe ihn untersucht und awar einige Zeichen vorgelunden, die vielleicht den Berangekrunten gewesen sei. Er habe ihn interjuct und zwar einige Zeichen vorgesunden, die vielleicht den Berdacht der Paralyse austauchen lassen konnten, sei aber doch in der Lage gewesen, das Borhandensein von Geisteskrankheit zu verneinen. Als dann später Fran Lege zu ihm kam, nm ein Mittest dahin zu erlangen, daß ihr Mann wenigstens zur Zeit der That gestleskrank gewesen, daße er auch dies nicht ersüllen können.

Miethen bes Bimmers in ber Rraufenftrage babe einen gang un . bebentlichen Bred gehabt: ju jener Beit mar ber Wefangnis. arst Geh. Rath Levin geftorben, er habe bie hoffnung gehabt, biefe Stelle zu befommen, ba ihm aber von maggebenber Stelle gefagt worben fei, bag er bann unter allen Umflanben ein Sprechgimmer in Berlin haben muffe, fo habe er jenes Zimmer einftweilig gemiethet gehabt. Weitere Beziehungen jur Frau Lege habe er nicht unterhalten. Der etwas eigenthumliche Brief, ben die lettere an ihn gefchrieben, zeige ja einen eigenthumlichen Zon; bies ertlare fich aber vielleicht barans, bas bie Frau, wie fie ibm ergobit, fruber Ballettangerin gewesen fei. Er babe bamals ben Ginbrud gehabt, als follte ihm mit bem Briefe eine Falle gestellt werben. Wie Gulfchiedenheit bestritt ber Beuge, bag er einem Mit Entschiedenheit bestritt ber Zeuge, daß er einem Trunkenen ein ihm günstiges Attest ausgestellt babe und daß dies geschungen interhelten habe. Frau Lege habe ihn am 13. November 1894 auf der Strasse getroffen und ihm gesagt. baß fie ein fehr fchones Bimmer fur ibn wußte, welches bis babin von einem Albgeordneten bewohnt gewesen fei. Er habe gesagt, baß er jeht aber teine Beit habe, fondern ju Tifch wolle und ba habe fich beim Frau Lege bereit ertlatt, mahrend feines Mittageffens bei Steinert u. hanfen eine Taffe Raffee bort ju trinten und ihm bann bas Bimmer gu geigen. Bon einem "Renbegvond" bei Steinert n. Saufen fei alfo gar teine Rebe. — Fran Dr. Dittengweig fiellte bie Sache fo bar, baß fie bei bem Befuche Lege beinabe bie Empfindung gehabt habe, es bandle fich um eine Urt Eipreffungs-versuch. herr Lege habe dirett gedroht, baß er die Sachen in ber Beitung veröffentlichen werbe, habe einen Mann genannt, den er windels Zeitung veröffentlichen werde, habe einen Mann genannt, den er windelweich geschlagen und ihr schließlich vier Wochen Bedentzeit gegeben. Ihr Mann habe ihr niemals zugestanden, einen strässichen Umgang mit Frau L. gehabt zu haben. Zeuge Lege blieb dabei, daß Fran Dr. M. bei jener Gelegenheit gesagt habe: ihr Mann hade ihr alles zugestanden, sie babe sich aber auf einem Familienseit wieder mit ihm versöhnt. — Der Angetiagte stellte wiederholt die Behanptung auf, daß Dr. Mitttenzweig dem Zeugen Lege noch ein zweites Attest ausgestellt babe, welches einen Strasaussichten bestied zur Folge gehabt habe. Ein solches zweites Gutachten besindet sich nicht bei ver Atten und es soll danach gesorscht werden. Da ferner der Angetlagte auch auf das Erscheinen des Regierungsrathes und des Antstrichters a. D. Stephan nicht verzichtete, mußte die Berbes Umterichtere a. D. Stephan nicht verzichtete, mußte bie Ber-handlung nach mehrfifindiger Daner abermals vertagt werden. Reg. Rath Stephan wurde wegen unentschuldigten Ausbleibens in eine Belbftrafe von 30 DR. genommen,

Tokales.

Bur Lotallifie. Die Mitglieder ber Lotaltommiffion Berlind und Umgegend werden ersucht, die Lotallifie ihrer Kreise resp. Orte nim gie ben dan Unterzeichneten einzusenden. Obfar Mahle, Berlin S., Prinzenstr. 8, Geitenst. I. Die Arbeiterpresse der Provinz Brandenburg wird um Abdruck gebeten.

Arbeiter - Bilbungeichute. Die Theilnehmer am Unterrichts. Mationalotonomie" werden barauf aufmertfam gemacht, bag fach "Nationalotonomie" ber Unterricht bes Buftages wegen beute, Dienftag, ftallfinbet. Der Borftanb.

Wahlverein für den vierten Berliner Reichstags-Wahlfreis (Südoft). Den Mitgliedern zur Kenntnis, das seitens des Bereins am Mittwoch — Bustag — eine Zuspartie unternommen wird, und zwar nach Johannisthal, Glienide und Grünau. Treffpuntt früh 8 Uhr bei Erbe, Guoryfix. 25. — Ju Johannisthal für Nachzügler vormittags 11 Uhr bei Senftleben. Recht rege Betheiligung ist erwünscht. — Siehe Bersammlungs-Annonce.

Die Barteigenoffen bes fechften Wahlfreifes werben biermit auf die von feiten der Raufiente einberufene, bente, Bienftag, abends 9 Uhr, in der Branerei Königstadt, Schönbanfer Allee fiattefindende öffentliche Berjammlung aufmertfam gemacht, in der Raufmann Alfons Borchardt und unfer Kandibat für den 32. Kommunalwahlbegirt Genoffe Joh. Din m fiber bas Thema: Die liberale Stadtvertretung referiren werben.

Der Rongreg für Bolfennterhaltungen feste am Sonntag feine Berathungen fort, Buerft fprach Dito Ernft Damburg über die Dichtfunft in ihrer Bebentung fur bas Bolt. Der Rebner führte in feinem geiftvollen Bortrage aus: Wenn man bem Bolte indrie in seinem gestvollen Bortrage aus: wenn man dem Botte — worunter er nicht nur die arbeitende, sondern auch weite Kreise der bürgerlichen Klasse werstede — fünstlerische Unterdaltung dieten wolle, so dereite die Bestimmung des Niveau's der Kunstleistungen die größten Schwierigkeiten. Man dürse das Mort: Für das Bott ist das Beste gerade gut genug, nicht so ansschren, das man einem aus Fadrit und Berkstatt zusammenbas man einem aus Gabrit und Bertftatt gufammen-getrommelten Bublitum gleich mit ben hochften Knuftleiftungen vor Die Bruft fpringe. Durch foldes Beginnen batten die Bolls-unterhaltungen oft ju Migerfolgen geführt. Das Bolt muffe viel-mehr unter Führung von Kunftlern ober unverdächliger Runftfreunde herangebildet werben. Dur burch bie Runft tonne bas Bolt jum Berfianduiß ber Runft erzogen werben, barum feien alle fünftlerifch minderwerthigen Darbietungen gu verwerfen und Boltebufne beftebe gwar and Sogialbemotraten, es fei aber nicht mabr, baß fie nur Tenbengftide aufführe; fie perhorreszire bie Tenbeng aber nicht in bem Maße, wie es andere Leute thun, die jebe Tenbeng verwerfen, wenn es nicht ihre eigene ift. Rebner hat bei ben Mitgliebern ber Freien Bolfsbuhne ein überraschendes Ber-ftandniß für die Kunft gefunden. Nicht von oben berad tonne ben Bolfefreisen die Runft gebracht werden. Diefe Kreise den Bollstreisen die Runft gebracht werden. Diese Kreise ständen in ihrer Auffassung bober wie diesenigen, welche ihnen die Kunst bringen wollen. Den fesselnden Andistungen des Redners solgte langanhaltender allieitiger Beisall. Dierauf reserite Frit Mauthner Berlin über dosseiter Beisall. Dierauf reserite Frit Mauthner Berlin über dosseite Thema. Er spann den Gedanten aus: Eine vollsihümliche Dichtung könne nur erwachsen auf einem allen Bollsschichten gemeinsamen Beden, welcher gewonnen werde durch Eindelischleit der Bildung und Erstehnun der gekonnten Renklikung auf Erstehnung der gekonnten Renklikung auf die Redner Der gestehnten Benklikung und Erstehnung der gekonnten Renklikung auf die Redner Benklikung und Erstehnung der gekonnten Penklikung auf die Redner Der geschieden Der gekonnten Der geschieden Der geschieden Der gekonnten Der geschieden Der geschieden

fcheint herr Simon, wie aus feinen weiteren Ansführungen hervorgebt, fein möglichftes gur Wieberbelebung berfelben gu thun, benn er unterhalt einen Rreis von Landleuten mit ber Ergablung von Marchen und Balladen. Um aber auch den modernen Anfchauungen Rechnung zu tragen, führt er seine Zuhörer in wisenschafte lichen Betrachtungen zu Sonne, Mond und Sternen, und sucht ihnen das Berständniß deutscher Dichtungen nabe zu bringen. Direktor Archen bold von der Treptower Sternwarte suhrte aus, daß auch die Betrachtung des Sternhimmels, der Sonnens und Manhfinderusse, femile der metersehnen Konnens and Monbfinferniffe, sowie der untergebenden Sonne, des Regenbogens und anderer Dimmelserscheinungen den Boltstreifen, namentlich auch ben Landleuten eine Quelle edelfter Unterhaltung fei, — ein Schat, ben bie Bertreter ber Boltsunterhaltung nicht ungehoben laffen follen Gel. Anna Benneberg Berlin tritt für Errichtung einer Boltsoper, die in Berlin ein Bedürfnif fei, ein. Dieranf referirte Frih Telmann. Wien über die Anfange der Wiener Bolfsbubnen Bewegung. Er schilbert eingehend die Schwierig leiten, mit benen bieselbe zu tampsen hatte, ben Biberfiand, ben fie fowohl bei ben Beborben, wie auch bei ber fogialbemotratiichen Arbeiterschaft Wiens fand, welch lettere in ben Beftrebungen ber Bollebuhne eine Ablentung ber Arbeiter von ber Barteithatigfeit und bas Streben nach Berwichung bes Klaffentampfes erblidte. Ein im Dezember 1896 angenommenes Gefet habe bas Theater und damit auch die Bolfebuhne von mancherlei Beichrantungen burch die Benfur und das Konzessionswesen befreit und habe fie fich baber bester entwickeln tonnen. In dem Widerstande ber sozialdemotratischen Mitglieder gegen die bürgerlichen Ele-mente seine die erfteren anscheinend Sieger geblieben. Redner

mente leien bie erfteren anichtenen Geger gewirdeln, baß fie sohofft, die Wiener Bolfsbuhne werde sich so entwickeln, daß fie sowohl nach oben, wie nach unten unabfängig sei.
Nach einer langeren Paufe referirte Dr. Albert DresbnerBerlin siber die bildende Kunft als Bolfsunterhaltung. Er bezeichnete es als nächte Aufgabe der bildenden Kunft, nachzuholen, zeichnete es als nächte Anfgade der bildenden Kunft, nachtigenen, was die Schule versäumt hat, nämlich das Bolt sehen zu lehren, es für die verständigvolle Betrachtung der Kunstwerke sähig zu machen. Bas man aus dem Gebiet der dilbenden Kunst dem Bolte biete, musse ihm bekannt sein und in interessauter, ausprechender Beise vorgessährt werden. Dazu sei am geeignetsten eine künklerische Behandlung der Heimathältunde, die in Form von Projektions vorträgen gedoten werden fanne.

Un ber Distuffion beiheifigten fich eine gange Reihe von Rednern aus ben verschiedenften Orten. Unter anderem betoute Denge-Leipzig, daß die Bertreter ber Bollsunterhaltungen bas Berlangen nach Runfigenuß im Bolte wohl weden, aber nicht begebe. Dieselbe Anficht vertrat auch Bloder Edardt, welcher baranf hinwies, bag die gegenwärtige bramatische Kunft ben Bedürfnissen des Bolles nicht angepaßt fei. Sitten felbe Breetan meinte, Die moberne Literatur biete bem Bolle nichts. Die fogenannte Armelentpoefie finde nicht ben Beifall ber Bollefreife. Dirfelben begeiftern fich auch beute noch mit Borliebe an ben Berten Schiller's. Dr. v. Erbberg. Beftend fpricht als Bertreter eines Romitees, welches in ber Berliner Garnifontische mufitalifche Aufführungen für Arbeiter veranftaltet. 12 000 Arbeiter, barunter viele Sozialbemotraten, hatten ber Aufführung ber Meffiats paffion beigewohnt. Das Komitee veranstaltet auch Führungen von Arbeitergruppen durch die Museen, wobei erläuternde Barträge gehalten werden. Sehr ichwer sei es, ben Arbeitern das Berhändniß der einzelnen Kunstepochen nabe zu bringen, weil es ben Arbeitern an ben erforbeilichen Bortenntniffen Wer aber barauf bedacht fei, ben Arbeiter tennen gu lernen, nicht nur ihn ju belehren, fondern auch von ihm gu lernen, ber werbe auch biefe Schwierigfeit überwinden.

Dr. It. Lowenfeld ichlog ben Rongreß mit Dantesworten an bie Theilnehmer. Er versicherte, bag bie Anregungen, welche bie Rongresmitglieber ans bem lebhaften Meinungsaustausch erhalten haben, gur Forberung ber Boltsunterhaltungs Beitrebungen beitragen

Der Entwurf jum Reubau bes 4. flablifden Rranten . haufes an ber Seefirage ift jest ber Stadtverorbneten-Berfammlung jur Genehmigung vorgelegt worben. Das Rrantenhaus foll in ben Abtheilungen für innere und außere Rrante im gangen 1000 Betten Weibeilungen sur innere und augere Krante im gangen lobo betten für Manner und Frauen enthalten. Damit ihr eine Abtheilung für Geschlichistranfe mit 400 Betten und eine Entbindungsanstalt für mindeltens 1000 Entbindungen im Jahre nehst einer Abtheilung ist ginatologische Fülle mit 50 bis 60 Betten zu verbinden. Der Kostenüberschläg schließt mit einer Summe von 13 100 000 M. ab. Die Besorgnisse wegen des etwaigen sorrenden Einslusses Ernathen bes Artillerie-Schiefplages find burch die angestellten Erhebungent gerfirent worben. Es ift festgestellt worben, bag die auf bem Tegeler. Schiefplage felbst aus fchweren Geschungen abgegebenen Schuffe nur idivad borbar waren, fo bag burch bas Schieften eine Storung ber Infaffen ber Anftalt nicht gu befürchten ift. Die gange Antage wird 2 Bauten umfaffen und mit Berudfichtigung ber Pflegerinnenfcule 2200 Berjonen beberbergen.

Ueber die vor einigen Tagen statgehabte Konserenz betreffend die Einsührung von Neuerungen in dem Post verlehr sind vielsach unrichtige Mittheilungen verössentlicht worden. Richt vom 20. Dezember, sondern bereits vom 20. November ab sossen, dass dichten abgeholt werden, und zwar nicht einmal täglich um 7 Uhr, sondern zweimal täglich, von 11—12 Uhr vormittags und von 4—5 Uhr nachmittags gegen eine geringe Gebühr, die kaum mehr als 1 Psennig sur das Packet betragen dirfte. Zuerst soll der Bersicht dei verschiedenen Großstrmen des Zentrums gemacht werden. Bewährt fich biefe Ginrichtung, fo foll überall bamit porgegangen

Arbeiterrifito im Gifenbahnbetriebe. Auf eine grafliche Arbeiterrifito im Eisenbahnbetriebe. Auf eine gräßliche Art ift am Sonntag Abend um 71/2 Uhr der 22 Jahre alle Rangirer Karl Schmidt aus der Stephanstr. 22 ju Tode gekonmen. Schmidt sollte von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens auf dem sogenannten Produktenhof des hamdurger Guterbahnhofes Dienst ihnn. Es handelt sich hierbei darum, Wagen mit Gutern, die in Berlin ausgeladen werden sollen, auf den Produktendahnhof einzuschieden. Bei diesen Bahnhofsansagen sind nun auf den Schwellen außerhalb der Schienen sogenannte Anacken ausgenagelt, d. h. Holzstücke, die ein Ausbiegen der Schienen verhüten sollen. Da der vorspringende Theil des Radreisens innerhalb der Geleise, an der Innenseite der Schienen, läuft, so erheben sich an der Ausenseite der Schienen, läuft, so erheben sich an der Ausenseite der Schienen, läuft, so erheben sich an der Ausenseite der Schienen der Infenseite die Knacken dis zur Höhe der Schienenoberstäche, weit sie dier nicht binderlich sind. Eine solche so erheben sich an der Angenseite die Knaden dis jur hohe ber Schienemoberstäche, weit sie dier nicht bindertich sind. Eine solche Knade ist nun in Berbindung mit der schlechten Beleuchtung dem Mangirer verhängnisvoll geworden. Unweit der Berleberger Brück, bei Bude V, in der Rähe der Nampe kolperte Schmidt über eine Knade, als er das Geleise betreten wollte, um zwei Wagen zu verfoppeln. Er siel so unglücklich, daß er mit dem Oberkörper zwischen die Pusse gerielh, die ihm die Brust zermalmten, Nachdem er danm, ganzlich zu Boden gesallen war, ging ihm ein Rad eines Wagens über dos rechte Bein und tremte ihm den Juß ab. Ein Mittonaiser sand ihn tobt zwischen ben Schienen liegen. Man hat inder das rechte Bein und tremnte ihm den Ins ab. Ein Mitrangirer fand ihn todt zwischen den Schlenen liegen. Man hat
es hier mit einem jener Unsälle zu thun, die sich in
jedem Herbit wiederholen, wenn sie auch gläcklicher Weise
nicht alle einen so gräßlichen Ausgang nehmen. Bei dem großen Güterandraug um diese Jahredzeit sind die Rangirer siderlastet. Die Knaden liegen wertwürdigerweise frei, obwohl es wenig Arbeit
und Koken verursachen würde, sie mit Erde zu bedecken. Kim
schlimmsten aber ist nun dabei noch die mangelbaste Beleuchtung.
Gaslicht — geschweise dem Glöblicht — seunt man in iener. nitest dahin zu erlangen, daß ihr Mann wenigstens zur Zeit der aiehung der gefammten Bevölkerung. Der nächte Redner, Rart siehung der gefammten Bevölkerung. Der nächte Redner, Rart schung der gefammten Bevölkerung. Der nächte Kebner, Rart siehung der gefammten Bevölkerung. Bevölkerung habe, in der gefammten Bevölkerung. Bevölkerung habe, in der gefammten Bevölkerung. Bevölkerung habe, in der gefammten Bevölkerung. Bevölkerung habe gefammten Bevölkerung habe gefammten Bevölkerung habe gefammten Bevölkerung. Bevölkerung

Erichoffen hat fich in einem Gafthofe ber Invalidenftrafe por gestern, Conntag, frub ber 82 Jahre alte Topfergefelle Satob Belten beschäftigt mar. Der junge Mann batte eine Reife in feine Beimath gemacht und war am Connabend Abend wieder bier au-gefommen. Ge hat fich burch einen Revolverfcuß getobet. Heber bie Beranlaffung gum Gelbftmorbe bat ber junge Mann teine Aufflarung hinterlaffen.

Bur Affäre Fritich wird noch gemeldet: Fritsch hatte bei em schändlichen Treiben einen Kompligen in einem auch Juhalter bekannten Frifeur. Beide pflegten gemeinsam in Friedrichstraße, Unter den Linden u. f. w. spagieren zu um fich ihre Opfer, meift unerfahrene Dabchen unter 16 Jahren, auszumahlen; gelang es ihnen, mit ben Madchen angu-fnüpfen, bann wurden biefe mit Anzeige bei ber Sittenpolizei be brobt und dadurch den beiden Schurfen willfahrig gemacht. Bon fast beifpiellofer Frechheit zeugt der Umstand, daß Friich, trabbem ihm besannt war, daß die Kriminalpolizei auf ibn fahndete, am Preifag Bormittag, also am Tage vor seiner Berhaftung, in Gefelleiner Dame und zweier Berren im Rriminalgericht

Bu einer öffentlichen Rubeftorung tam es, wie bie "Boff Beitung" fcreibt, am Sonnabend Abend in ber Leipzigerfraße. Berabrebung, hunderte von Menfchen angefammelt, Die, als um biefe Beit der Umgun bes Bertheim'ichen Geschäfts beginnen bas alte Geschäftshaus formlich belagerten. von ber Boltsmenge aus bem San Miemanb Boltomenge aus bem Sa ein großes Aufgebot von Schutstenten, und erft gelaffen Bor ber Bolizeimache in ber Mohrenftrage mußten mehrere Siftirungen bann bie Schuhlente nochmals einschreiten. Itm neuen Gewaltsgenen vorzubengen, mußte um 12 Uhr nachts ber Umgug, an bem auch bienffreie Mannichaften ber Fenerwehr theilnahmen, eingeftellt werben. Wie und mitgetheilt wird, entstand ber Unmnth unter ben verfammelten Arbeitern, weil ihnen von Spediteuren jugefagt war, beim Umjuge beschäftigt zu werden und fie nun fanden, daß Feners wehrleute in Anspruch genommen wurden. Dicht anfgeflärt ift ber Gelbftmord bes 20jahrigen Dienft.

madchens Muna Braasty, das feit einem Jahre bei dem Schantwirth Bieste in der Jorndorferstr. 58 in Siellung war. Das Mädchen war feit längerer Zeit schwermüthig und erklärte Hausgenossen öster, daß es sich das Leben nehmen müsse. Am Gonnabend sand man Die B. in einem verichtoffenen Bimmer als Leiche an ber Thurtlinte

bangend vor.

hangend vor.

Turch einen Sturz aus dem Jenster hat sich am Sonnabend Mbend um 53/4 Uhr die 17jährige Margarethe Erstling aus der Maununstr. 61 getöbtet. Das Mädchen war in der letzten Zeit mit der Mutter allein zu Hause, während sich der Stiesvater, ein Arbeiter d., auf einer Montage Arbeit in Holland besindet. Es hatte ein Liebesverhältnis angelnüpst, das von der Mutter nicht geduldet wurde. Als es am Sonnabend Abend nach der Heimstehr aus dem Bäschenschäft, in dem es arbeitete, ausgehen wollte und die Mutter das untersagte, gab es einen hestigen Streit, in dessen Verlauf die Mutter der Tochter mit einer törperlichen Jücktigung drohte. Das Mädchen gerielb in eine so karte Ausgegung, daß es plöglich, während die in eine fo ftarte Hufregung, baf es ploglich, mabrent bie Mutter sich in der Ruche besand, jum Fenster der im vierten Sied gelegenen Wohnstube hinaus auf den geoffasterten Dos hinabsprang. Obwohl sofort ärziliche Dilse jur sielle war, so tounte doch das junge Leben nicht mehr gerettet werden. Schon nach suns Minuten trat infolge eines Genichtruches der Tod ein.

Die brei Opfer ber Explofion in ber Chauffeeftrage wurden am Sonntag Nachmittag auf dem Charitee-Nirchhof an der Mallerftraße scierlich jur lehten Rube bestattet. Eine nach Tausenden gublende Menichenmenge gab ben Berftorbenen bas lehte Geleit. Unliebfam wurde am Charitee-Rirchhof in ber Müllerfirage bas

Berhalten eines Beiftlichen empfunden. grabniffes ber brei Opfer ber Explofton in der Chauffeeftrage hatte fich am Friedhofe eine große Menschenmenge angesammelt. Alls nun ein Brediger, der bei einer früher angesehten Beerdigung mit-gewirtt hatte, sich mit seinem Bagen auf den heimweg machte, wurde in dem Gedränge der Arbeiter Drefter ans der Liebenwalderstraße übersahren und an den Armen und einem Oberichentel nicht unerheblich verlett. Gin Bolizeibeamter und einem Oberschenkel nicht inergebild bettegt. Ein Polizeibatiete bat ben Geistlichen, mit seinem Wagen, der das Ilnglück angerichtet hatte, ben Berunglückten auf die nächste Insallstation bringen zu lassen. Der Prediger lehnte das jedoch mit der Begründung ab, daß er keine Zeit habe. Man mußte daher erst eine Droschke holen und dann mit dieser den Berletzten nach der Unfallstation und von dort in das Baul Gerhardt-Stift bringen. Die Kritik, die die Menge an bem Berhalten bes Geiftlichen übte, bewegte fich nicht in befonbers fchmeichelhaften Ausbruden.

Die Aufhartie bes Bahlvereins Berlin VI fallt am Mitt-woch (Buglag) aus. Die Mitglieder werben ersucht, fich an diesem Tage ben Bahltomiters gur Agitation für die Stadtverordneten-

mablen gur Berffigung gu ftellen. Der Borftanb.

3m Gifenbahnwagen ift geftern Morgen ber Raufmann Schlittfabt aus der Lessingstraße gestorben. Er bestieg um 73% Uhr auf dem Bahnhofe Bellevue ein Abtheil zweiter Klasse einst Stadtbahnges. Auf dem Bahnhofe Alexanderplat machte ein Derr, der sich mit ihm im selben Abtheil befand, den Zugsührer darauf aufmerksam, daß sein Mitreisender erkrankt sei. Als man nun Schlittflabt aus bem Bagen bob, um ihn einem Argte guguführen, fand

Ein Rielenwaarenhaus.

Bor tanm gwolf Jahren begannen die vier Bruber, Die Juhaber ber Firma I. Wertheim find, in ber Rofenthalerftrafie in Barterreraumen ein Bertaufegeschaft, bas gwar ben bagarartigen Charafter trug, aber im wefentlichen boch nichts war, als eine Gintaufsquelle fur bie billigeren Manufatturwaaren, Buals eine Eintanssquelle für die bilitgeren Mannfatturwaaren, Hithaten zur Damenschueiderei und beigleichen. Aus den gemietheten Binnnen wurde ein eigenes Haus, Machdargrundfücke wurden hinzugekauft, in anderen Stadtgegenden entstanden Zweiggeschäfte. Und heute besigt die Firma das größte Berkausshaus Berkins, wahrscheinlich Dentschlands.

Nicht so rasch wie hier in diesem einen in die Angen springenden Balle bat sich sonst die Entwicklung von Kleinbetried zum Riesenvon ber der fich fonst die Entwicklung von Kleinbetried zum Riesenpropositionen gestern geber derasterriftisch für die mahren wirth

Balle hat sich sonst die Entwickelung vom Aleinvetried jum Riesenorganismus vollzogen; aber charafteristisch sür die modernen wirthschaftlichen Entwickelungs-Tendenzen, die nicht nur die Fabrit
an stelle zahlreicher Aleingewerbebetriebe sett, sondern auch im
Detailhandel "Wertheim'sche Bazare" an stelle zahlloser Aramladen
treten läst, ist die Entwickelung dieses Brosdetriebs im Aleinhandel.
Eo gleichgiltig an sich die Entwickelung eines Setriebes oder eines
Geschästschanses für weitere Streise oder sür eine Zeitung bleibt, so ist
doch das tropische Wachsthum des Wertheimischen Geschästes so
kernzeichnend für die Altumulation auch im Handel, daß man sich
nicht der Ausgade entziehen kann, der Erössung dieser Wiesenverkaufsstätte auch an dieser Stelle mit einigen Worten zu gedenken.
Wie möchten nicht sagen, daß der ungeheure Bau in der
Beipzigerstraße an sich sich in e. Der leitende Gedante deim Enstwurf
und bei der Ausssschung war die prakt is de Werwen das er
leit, und Schnuck wurde nur so weit angebracht, als er
dem gewollten Zwer nicht hindernd im Wege fland.
Dieser Zwes aber war: eine Einrichtung zu schaffen, um zu gleicher
Net und Preistage verkaufen zu können werschlich surer Leit in
Wet und Preistage verkaufen zu können.

breitenden Petroleumlampen ausgeloscht werden und die Rangirer man, daß er bereits todt war. Wahrscheinlich hat ihn ber Schlag einzelnen Arbeiten vor fich geht. Genossen, beherzigt bas, es ift nicht nun die Racht hindurchem wie nach die Arbeiten vor fich geht. Genossen, beherzigt bas, es ift nicht mun die Racht hindurchem wie nach die Arbeiten vor fich geht. Genossen, beherzigt bas, es ift nicht wenn möglich, bag die Arbeiten vor fich geht. Genossen, beherzigt bas, es ift nicht wenn möglich, bag die Arbeiten vor fich geht. Genossen, beherzigt bas, es ift nicht wenn möglich, bag die Arbeiten vor fich geht. Genossen, beherzigt bas, es ift nicht wenn wir nach bei Arbeiten vor fich geht. Genossen, beherzigt bas, es ift nicht wenn wir nach bei Arbeiten vor fich geht. Genossen und bei Bahnhofswache gebracht und von bort später nach dem Schulausen gewiesen.

Gin Mord ? Man fchreibt ber "Boff. Stg." aus Maing: Bier angehaltene Sigenner, Die bes Pferbediebstahls und anderer Miffethaten beschulbigt werden, gaben bei ber Boligei an, einer ihrer Genoffen habe vor fieben Jahren in ber Rabe von Berlin einem Rinde bie Reble burchgeschnitten. Es bleibt abzumarten, ob fich biefe Bezichtigung bestätigt; nicht ausgeschloffen ift, bas die Bigeuner ihre Angaben aus Rachfucht gemacht haben. Jedenfalls ift die Berliner Unterfuchungebehörde benachrichtigt worben."

Benerbericht. Sonnabend Abend 71/3, Uhr braunte Raunnn : a ge 71 bie Ballenlage, wobei bas hans beträchtlichen Schaben itt. Balb baranf hatte Beipzigerftr. 126 eine Bretterwand Feuer gefangen. Zwei Schornfteinbrande riefen gegen 9 Uhr bie Wehr nach Laufitherftr. 44 und Reichenbergerftr. 83. Sonntag früh 9 Uhr erfolgte Alarm nach Große Frantfurteritraße 132, wo ein Dachfluhl in Flammen ftand, die durch zwei Schlauchkeitungen geloscht wurden. Mittags 1219 Uhr wurde die Behr nach Schumannftr. 10 gerufen, wo bie Schalbede in großer Ausbehnung brannte. Durch fchnelles Gingreifen tonnte jeboch größere Gefahr abgewendet werden. Branbenburg. ftraße 10 war 4 Uhr nachmittags in ber Ruche ein Gummifchlanch an ber Gasieitung in Brand gerathen und ju gleicher Beit Garten ftra fie 85 ein Borhang und ein Regal in einem Zigarrenlaben. Eine ju boch hangende Zimmerlampe verursachte abends 6 Uhr Sime on ftr. 13 einen Schalbedenbrand, der aber schnell beseitigt werden fonnte. Einige Minuten später erfolgte Alarm nach Bier ftanben Garbinen und Betten in Glammen, Bulowftr. 85. Endlich mußte die Dehr um 71/4 Uhr noch nach Sagelsberger frage 57 aufruden, wo Popier und altes Ben in Brand gerathen war, ber Bimmerbede, Baltenlage und Fugboden theilmeife

Berhaftnug ber Befermann'ichen Bigennerbande. Der betannte Bigennertauptmann Beiermann wurde mufammt feiner Bande in Bandetet angehalten und feftgenommen. Dort und in ber Umgegend maren namlich in ber legten Beit wieberholt Dieb. ftable vorgetommen, welche man ben in ber Rabe lagernben Bigemern jur Laft legen gu muffen glaubte, auch hatten bie Bigemer bei einem Birthebausftreile in einem Rachbarorte ben Birth und Die Bafte fchwer mighanbelt. Ginem berittenen Genbarmerie Oberwachtmeifter, der Die Berhaftung ber Berbachtigen vornehmen follte gelang es, bie Bigenner nach langerer Berfolgung auf ber Lanbftrage einzuholen und mit Dilfe mehrerer ingwifden berbeigeeilter Boligeibeamten festzunehmen

Selbsimord eined Liebespaares. Erschoffen bat fich gestern früh in einem Privatlogis in der Mittelftraße ein junges Liebese paar, das dort abgestiegen war. Die jungen Leute, die noch nicht retognobgiet find, hatten fich als Ehrpaar ausgegeben. Die benach-richtigte Unfallftation V in ber Brüderstraße 17/18 hatte auf die Meldung von dem Borfall zwei Aerzte und zwei Krankenwagen entfandt. Die Aerzte konnten indeß nur ben inzwischen eingetretenen

Tob tonftatiren.

Berhaftet wurde, bem Berl. Tagebl." gufolge, ber Raufmann Salli Beimann, wohnhaft in Dalenfee. Derfelbe war lange Zeit bindurch ein fiandiger Belucher ber Fondeborfe, wurde aber vor etwa vier Bochen ausgeschlaffen, weil er seinen vielsachen Berpflichtungen nicht nachsam. Am Sonnabend erschien er wieder an der Borje und erflärte, allen feinen Berpflichtungen nachgesommen gu fein. Rurge Beit barauf erfolgte jeboch feine Berhaftung.

Ginen Celbftmord hat am Sonntag Morgen auf ben Schienen ber Stadtringbahn ein Mann begangen, beffen Berfonalien bisber nicht feftgestellt werben tounten, weil ber Ropf bes Ungludlichen burch die Ridder ber Cotomotive nicht nur ublig vom Rumple getrennt, fonbern auch ju einer formlofen blutigen Daffe germatmt worben war. Die That ift auf bem rechten Geleise bes Gubringes gwischen ben Stationen Schöneberg und Wifmersborg geschehen. Dort hat ber Gelbstmorber sich vor ben heranbraufenben Jug geworfen, ohne bag ber Lokomotivifihrer bei ber Dunkelheit — es war firty nach o Uhr - von bem Borfall etwas bemerten tomite. Motiv gu bem furchtbaren Tobe fcheint gangliche Mittellofigfeit ge-

And ben Rachbarorien.

Charlottenburg. Barteigenoffen ! Bente von vormittags lbr bis abends 7 Uhr ummterbrochen finden bie Gtabt. 10 Uhr bis abenbi verordneten. Bablen fatt. Wir weifen nochmals auf bie Bufammenstellung im "Borwarte" vom Sonntag sowie auf das am selben Tage verbreitete Ringblatt bin, aus dem zu ersehen ift, wo und wen jeder zu mablen hat. Wir fordern nun unter aller Umständen, daß jeder zur Wahlen beit. Wem es mittags nicht möglich, mache eine Stunde zeitiger Feierabend, um feiner Pflicht als Sozialbemofrat nachzusonmen. Wer nicht allein das, auch die fäumigen Bahler find aufgurutteln und wenn möglich gleich mitgunehmen, wollen wir Erfolge erzielen. Die gegen uns vereinigten burgerlichen Bar-teien werben auch biesmal alle Bebel in Bewegung feben; beshalb ift es doppelte Pflicht, mit ganzer Kraft für unsere Kandidaten einzutrelen und schon im erft en Wahlgange de Beweis zu erbringen, daß die Ablösung der alten morschen Gesellschaft des "Freisinnö" zc. durch die Sozialdemokratie langsam, aber sicher und
stetig vor sich geht. Und so rusen wir Euch nochunts zu: Auf zur Wahl! Doch die Sozialdemokratie! mals gu: Auf gur Bahl! Doch die Sozialdemotratie! Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir den ganzen Tag über ein Zentral. Burean bei Leder, Bismarchtr. 74, errichtet haben und ersuchen alle diejenigen, die sich und zur hilfe zur Berfügung stellen wollen, dorthin zu kommen, wo auch die Bertheitung der

Haltungen etwas sterwaltigend Großes, vor allem; etwas dutch und durch Modernes zu fehen.

Tie wollen damit feineswegs sagen, daß das große Speziale geschäftschaus der Kutust seine Luze Beschreibung der Rahnuliche geschäftschaus der Kutust seine und kapitalktästigen Bezichslischaus der Kutust seine und kapitalktästigen Spezialgeschäft nicht konturriren kann; daß der Käuser, dem es nicht so sehr dus den kuspable in den es nicht so sehr dus durch Granityseiler gegliedert. Die haus der dagegen Werth kest auf den Kosenpunkt ankommt, der dagegen Werth kest auf daß der Küuse leen gerünssteien Artisteln und auf die gute, dem individuellen gestünsschen Artisteln und auf die gute, dem individuellen gestünschen Artisteln und auf die gute, dem individuellen geschmach entsprechende Ansstäutung: daß der kiene Gintäusse nicht des Artistels der Arteit von Professon An auf etwas so ganz modernes, der kapitalistischen Geschschen, vergrößern und immer keinen sich die Hauterich kestellen geschen der kapitalistischen Geschlichen Breiterner für die Hauterich der Arteit von Professon und immer wieden ihm auch ein Erstischung krischen genägt; wieder vergrößern will; dem die einzelne Branche nicht mehr genügt;

Aine Rigborf. Gin femverer Ungludofall fpielte fich am Connabend Abend auf dem Grundftud Anefebeciftr. 50 ab. In ber bafelbft befindlichen Fraiferet von Rameng follte eine Mafchine einen nderen Standort erhalten und bei dem Auseinandernehmen berfelben war auch ber Arbeitgeber Kameng thatig. Dabei fiel das schwere Schwungend ber Maschine viöhlich berab und tras Rameng so unglücklich, daß demselben beide Beine gerschmettert wurden. Der Unglückliche ward nach dem Briber Kreis-Krankenhaus über- sibtt. — Rurg guvor fiel der in berselben Straße wohnfibrt. — Rurg juvor fiel ber in berfelben Straße mohn-jabrt. — Rurg juvor fiel ber in berfelben Straße mohn-hafte Rausmann Bottder burch einen Fehltritt in seinen Relier hinab und gerschnitt sich an den Scherben einiger Flaschen die Puls-adern. Auch B. mußte nach Aulegung eines Nothwerbandes nach dem Areis Krantenbanfe gebracht werben. - In der Steinmetfirage wurde am Sonntag Morgen Der Areisfagenfchneider Wilhelm Ertel in einer Blutlache aufgefunden und nach der Unfahftation getracht. Dier wurde ein Schäbelbruch und zwei schwere Ropfverlehungen, welche durch flumpfe Juftrumente hervorgerusen find, toustautet. Bie Ertel, der nach Anlegung eines Berbandes nach dem Rixborfer Krontenhaufe gebracht wurde, zu den schweren Berlehungen gestomnen ift, war dieher nicht seitzustellen, da er noch nicht vernehmungsfähig ift.

Im Boligeifampf für Ordnung, Religion und Sitte gegen die Arbeitervereine ift es feit einiger Beit bei den Behörden der Berliner Bororte ein beliebter Branch geworden, den § 8 des preußischen Bereinsgesehes recht ausgedehnt zu benuben. Während es der haupthädilichen Boliget denn doch taum mehr einfällt, derartige nuplofe Mittet anguwenden, fucht man in nachster Ungebung von Berlin die famoje Bestimmung des Gesehes, daß Frauen an Bersammlungen politischer Bereine nicht theilnehmen dürfen, heraus, und behauptet erftens, daß gang harmlofe Bergnügungevereine politischer Ratur feien und zweitens, daß ihre Tang. vergnügungen feine Tangvergnugungen, tifche Berfammtlungen feien. Wer's nicht glaubt und trog-bem bas Tangbein fchwingen will, tommt mit Ortevorstehern und Gendarmen in Rouflift. Go ift es auch bem Manner-Gefangverein Beibe Rofe" in Reinidendorf am Connabend ergangen. Man gebachte bas Stiftungofeft im Lolale bes herrn Bottcher gu feiern; als das Geft jedoch beginnen follte, verbot ein Bendarm namens Bolff den Mufitanten bas Spielen, und die "Berfammlung" murde wegen ber Anwesenheit ber Damen verhindert. Auf folche Beise ift die Behörde bereits mehrfach gegen den Berein aufgetreten. Was glaubt man mehr mit derartigen Anwendungen bes Bereinsgefetes gu erreichen, ale eine Steigerung ber fo ja fcon in bobem Mage vorhandenen Erbitterung im Profetariat ?

Maje volhandenen Erbilterung im Proietariat?

Jin Zeichen des Berkehrs. Aus Friedrichs hagen wird uns geschrieden: Der von Erkner 6th morgens abgehende Borortsjug hatte am Montag Morgen eine Biertelstunde Berspätung. Der Zug wird audschließlich von Arbeitern, lleinen Beamten und Gewerbetreibenden benuht. Ansänglich wurde von den Reissenden eine Betriedsstörung als Ursache angenommen. Das war aber nicht der Fall, denn plöhlich sauste der taiferlich e Hofzug durch die Station. Die verdlüfften Bassagiere athmeten erleichtert auf; war doch diesmal im "Reiche Thielem" tein Unfall passurt. Hoffentlich erwachsen den zu spät gekommenen Arbeitern seitens ihrer lich ermachten ben gu fpat getommenen Arbeitern feitens ihrer "patriotifchen" Arbeitgeber teine Rachtheile.

Gin weithin leuchtenber Fenerichein erhellte am Connabend Abend finndenlang sadwestlich von Berlin den Himmel und veranlaste die Feuerwehr mehrerer Vororte jum Auskrücken. Er rübrte
von dem Brande einer Kornmiete in Dablem her. Das Jewer tam
gegen 8 Uhr abends aus, und erst gegen Mitternacht war seine letzte
Gluth erloschen. Das Dahlemer Gebiet ist seit der letzten Ernte
schon wiederholt von solchen Feuersbrünsten helmgesucht worden
man sührt sie auf Brandstistung zurück.

Dersammlungen.

In ber fehr gut bejuchten Bolteberfammlung, bie am In ber sehr gut besuchten Bolksbersammlung, die am Sonutag in Friedrich berg im Lokal des Herrn Garsch, Frankfurter Allee, tagte, und die durch die überwachenden Gendarmen ausgelöst wurde, wurden die Genossen R. Passen ald. Weißen Gendarmen ausgelöst wurde, wurden die Gensssen Rassen aus Dei genald. Weißen genselt, e. Streuftr. 120, und E. Gersten beeger, Weißensel, Die Abrechnung des disherigen Bertrauensmannes ergab eine Einnahme von 487,75 M., eine Ausgabe von 474,96 M. Nach dem Bericht haben 4 Versammlungen, 4 Agitationstouren und 4 Fluglattverbreitungen stattgesunden. Alls Betrauensmann für Friedrichsberg wurde Fr. Laws, Kronprinzenstr. 4/5, gewählt und zu Kerisoren die Genossen E. Liepe, B. Lange und Wieden au Berichten Rach einem turzen Bericht des Genossen Heit de ihre die Thätigkeit der Lokalsommission wurden mit diesem Amt Heine de, Thatigfeit der Lotaltommiffion murben mit biefem Amt Beinede, Einte und Bolt betraut. Der Reichstage-Abgeordnete A. Gtabt-bagen erörterte eingangs feiner Ansführungen gleichfalls die Botalfrage, wobei er barauf verwies, bag von einer bestimmten Seite bie Wirthe fustemalisch beeinflußt werden, der Sozialdemokratie bie Sale ju verweigern, um baburch bie Agitation gu erschweren. Im weiteren giebt ber Rebner befannt, bag allgemein ber Bunich vorhanden ist, auch in Friedrichsberg eine rege Agitation unter den Frauen und Mädchen zu entfalten, und er sich bereit erklärt hat, diesen Wänschen Rechnung zu tragen und sich an der Agitation zu betheiligen. Ferner protestirt der Redner, dem die Abssicht, die Bersammlung nur dis 2 Uhr tagen zu lassen, dereits befannt war, entschieden gegen ein derartiges Vorgesen, durch welches bie Bereins- und Berfammlungsfreiheit in unberechtigter Beife befchränkt werden foll und fiellt in Ausficht, bag gegen ein folches,

Ballen, biefen Maffen von Baaren aller Produktionsftatten und Mart, ber Ban felbft ca. 3 Millionen geloftet. Das Grundftad bat Gattungen etwas überwältigend Großes, vor allem: etwas burch 60 Meter Front, 75 Meter Tiefe und in ben funf Ctagen etwa und burch Mobernes zu feben.

dem Gesch zuwiderlausendes Berfahren unter allen Umftänden Befchwerde eingelegt werden wird. Runmehr hielt Genosse Stadtag en den Bortrag: "An's Baterland, an's theure, schließ dich
an", der von den Bersammelten sehr beisällig ausgenommen wurde,
ben der Referent aber nicht beenden konnte, weil der überwachende
Gendarm um 2 Uhr nachmittags, ohne Angade der Gründe, die Bersammlung auslöste und die Anwesenden zum Bersassen des Saales
ausiorderte. Angerhald des Saales waren ebenfalls noch peamio
positiet, ohne aber in Thängkeit zu treten, da die Bersammelten, der Ankeiten Angerkund Bersling und der Umgerend Bersinender: Abelt

Outschender & Gent, Tresdensefte, 107%. Aus Aenderungen im Gerünktalender find zu richten an: O. Gendler, Megandriuenste, 100. — Gefelliger Gerein Deutsch e Eine, Fürdringerftroße, de Eoche, — Spare und Unterflüsungsberein Freund e Eine, Fürdringerflüsende gerein grein bich eine hauten der von der Ausgeselber für der des des Leitrich.

Arbeiter-Kannigerband Gerline und der Mingegend. Aenderungen im Bereinklalender sied du Licken an dermann Braunsduneig, Lesdenerin. 20, 2, hof. Dienstag: Rounklich Elddorado, Exiner Wag zo G. Austrich — Banchil. Erün al. Cicke, in einem Ausgescher Von der Von

grape ill.

Lefe- und Diskutirkiubs. Saben, Schönleinfte, s bei Ewald.
Deutscher Senefelder Bund. (Witgliedschaft Berlin.) heute Abend such im Achaurant Cohn, Beuthle. 21: Britgliedschaft Berlin.) deute Abend such Perband ber Gravence. Ilfelence etc. Giltale Berlin. heute Bend mit file, Draitenfreade Ar. 51: Bortrag die herrn Dr. P Bernfieln über, Eisterkrontbeiten".

Briefkaffen der Redaktion.

Die furifilige Sprechtunde findet in diefer Woche am Diens-tag bon 7 Uhr ab. Freitag und Connabend von 5 bis 7 Uhr abende flatt.

O. R.. Schriftsührer der Tabegirer. Jar Bericht über die Berfammlung der Filiale Vorden muß, da er für die Allgemeinheit absolut
nichts Bichtiges enthält, abgelehnt werden. Wir hatten schot einmat mit
einigen Beriretern Ihrer Gewerfschaft Rücksprache genommen und waren
übereingefommen, daß von Pillatversammlungen nur ausnahmsweise ganz
vochlige Beschläfte in gedrängteiter Karze gedracht werden sollen.

Poit. Besten Pannt sie Ihren himmeis. Die Sache selbst ift augen-

wichtige Besten Dant site Ihren hinveib. Die Beiten Dant sit Ihren hinveib. Die beidich nicht zu verwerthen. Pränkel. Wie werden ja die Angelegenheit noch einmal erörfern, wenn A. vom Gericht abgenrtheilt wird. Boriäufig haben wir feine Ursache von unserer Stellung abzurerichen.
C. K., Schulftrafte. Sie haben beide Recht. Die bose Leidenschaft

Witterungenberficht bom 15. Dobember 1807.

Lenweratur nach Celius (190C. — 40R.) Sip. Baromete famo un n redugiri d. Merces Binbrid metter. Stattonen. 754 bedeeft

Swinemanbe . 683 dampurg . . molfin Hiebbaben . . bebeeft Minchen ... balb bebedt gulen . Sull SSW bebedt Riegen Gart . . . bebeett Baris 659 2 heiter

Wetter Prognofe für Dienftag, 16. Robember 1897. Bundchit eimas marmer, pormiegend tribe mit Rieberfciagen und frifchen weiflichen Binben; nachber aufftarend und fabler.

Für den Inhalt der Inferate übernimmt die Medaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Berantwortung.

Theater.

Dienftag, ben 16. Robember. Opernhaus. Die Balfure. Anfang Chaufpielhaus. Das neue Weib. Enfang 71/2 Uhr. Deutsches. Jugenbfreunde. Anfang.

Berliner. In Behandtung. An-fang 71/2 Uhr. Goethe. Orbello. Anfang 71/2 Uhr. Beffing. Dans Dudebein. Anfang

71/2 Uhr. Meues. Aldermittwoch. Boxber: Lieb' im Spiel. Anfang 71/2 Uhr. Refibeng. Die vierte Dimension.

Borber: Finale. Anfang 71/2 Ubr. Schiller. Ballanbein's Tod. An-fang 8 Udr. Unter den Linden. Die Groß-bergogin von Geroffieln. Anfang 71/2 Uhr.

71/2 Uhr. Quifen. Gin verbotenes Schaufpiel.

Anfang 5 Uhr.
Thalia. Die Deillingsmutter. Borber: Das Weiterhäuschen. Ansfang 71/2 Uhr.
Oftend. Am Altar. Anfang 8 Uhr.
Central. Berliner Fahrten. Anfang

71/2 Uhr. Briebrich . Wilhelmftabtifches.

Die Königstochter als Bettlerin ober: Die Schule des Lebens. Belle-Alliance. Familie Hörner. Anfang 71/3 Uhr. Meranderplan. Im Sump!. Anf.

71/4 Uhr. Beichoballen. Spezialitäten. An-

fang 8 Ubr. American. Berlin, wie's näht und treunt. Anlang 8 Uhr. Apollo. Spezialitäten. Anf. 71/2 Uhr. Hoen-Palair. Spezialitäten. Vangage · Panspittum. Wiener Tanz: und Operetten-Gefenschaft.

Bhiller-Theater Dienstag, abends 8 Uhr: Ballen-ftein's Tob.

Mittwoch (Bustag) abends 8 Uhr: Geffeliches Kongert. Donnerstag, abends 8 Uhr: Wallen ficin's Lager. Die Piccolo-

Luisen - Theater

34. Reichenbergerftrafe 34. Sum erften Male: Gin verbotenes Schanipiel.

un 3 Atten bon Jacob Lippmann Mittwoch (Buhtag): Geichloffen. Donnerflog sum 2 Male:

Gin verbotenes Schaufpiel. Dirette Berbinbung mit bem Theater Glettr. Bahn: Donhoffplah - Reicher bergerftrafte in 10 Minuten.

Central-Theater

Mite Jafobjir. 30. Direftion Richard Schultz. Dienfing, ben 18. November 1897; Emili Thomas a. G.

Berliner Fahrten. Burledte Unsfattungspoffemit Gefang und Tang in 6 Bilbern von Juline Freund und Wilhelm Mannftabt.

Mufit von Jul. Einobshofer. Anfang 1/8 Uhr. Morgen und die folgenden Tage: Berliner Jahrten.

Chalin-Chenter. Dienstop, den 16. Rovember 1897: Bum 32. Wale: Hôtel Tohu-Bohu.

(L'Auberge du Tohn-Bohn.) Bandeville in 3 Alten von Maurice Ordonnean. Deutsch von Biltor Loon. Rufit von Bistor Roger. BRorgen: Diefelbe Borfiellung.

Tanbenstrasse 48-40. Naturkundl. Ausstellung täglich geöffnet von 10 Uhr vormittag: ab, Eintritt 50 Pf. — Abends 8 Uhr Wissenschaftl. Theater.

Invalidenstrasse No. 57/62: Täglich (ausser Sonntags und Mittwochs) abds. 8 Uhr: Wissen-schaftliche Vorträge. Näheres die Tagesanschläge!

Passage-Panopticum. Wiener

Geöffnet von 9 Uhr früh bis 10 Uhr abends,

Tanz- und Operetten-Gesellschaft.

Castan's Panopticum.

Friedrichstr. 165.
Indischhindustanische
Gaukler chlangen-Beschwörer.

Das BARENWEIB.

Apollo-Theater. Briebrichitt. 218. Dir. J. Glück. Familie Neiss. Mr. Rapoli.

Carmen Faur.

Kaufmann's Kunst - Rad-fahrer-Troupe. Robert Steidl. Mile. Berthe Duchamp. Der Kosmograf.

Kaffeneroffnung: 63/2 Uhr.

Volks-Theater im Welt-Restaurant 97. Tresbener: Etraße 97. Novität! Täglich: Rovität!

D diese Radler! Boffen : Burledte von D. Roeber Das Damenregiment.

Operette bon Ein. — Musit ban Einsbahofer. Ansang: Sonntogs 6 Uhr. Wochen-tags 71/2 Uhr.

Oftend Theater.

Gr. Frantsurierst. 182. Dir. G. Weih.

Roch 3 Aufsührungen: The Am Altar.
Schauspiel in 4 Alten von Paul Viu menreich. — Ansang 8 Uhr. Im Tunnel von 7 Uhr ab: Großes — Hreiskangert. — Wittwoch: Eeickoffen. Donnerstag: Am Altar. Freitag: Die Kieber bes Kustanien. Sonneabend: Am Altar. Conntag: Gebannt und eriöst.

W. Noack's Theater Deute, Diensing, ben 10. Robember: Neu! Das Ccheimnis des Millionars

ober: Seubemann u. Zohn. Bollofind mit Gefang in 3 Affen von Hugo Miller und Emil Bobl. Mittwoch wegen Bustag feine Bor-

Concerthaus Lelpzigerstr.No.18.

Hoffmann's Quartett Humoristen.

Anfang: Somntag 7 Uhr. Damen vom Ballet. Hun 218. Male: Lene, liebe Lene. Lebende Photographien.

eichshallen-Theater. Leipzigerstrasse 77.

J L K A, Schwiegermutter. (Kurses Gastapiel.)
Albert und Albertina.
Melanie Roberti.
Golemann's Hunde u.

20 erstklass. Nummern. Anfang des Konzerts 71/2 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Im Reichshallen-Tunnel: Militär - John - Concert. Kaiser-Franz-Kapelle in Uniform. Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

Quarg's Vaudeville Theater Grand-Dotel Mleganderplas. 1. Original Bubapefter

Das Modell! Das Armband!

haben zwar einstimmig von der gesammten Presse das größte und beste Lob erhalten, doch bleiden bie andverlausten dauser und bie nicht endenwollenden Lachstürme bie beften Rritifen. Borgugöfarten gelfen.

Maehr's Theater

Oranienstrasse 24. Theater u. Spezialitäten-Vorstellung.

Novitäten-Programm. Neu! Mr. Gilfon Net Neu und Miss Margaritta,

Onglene und Gauliferis.

Aufaug. Bochentags 8 uhr.

Brelie wie gewöhnlich.

Donnerstag, den 18. Rovember 1897:
Beneils sie den Registeur Derrn
Eugen Fredy.

Programm neu! Brogramm neu!

Circus Busch (Bahnhof Börse). Elite-Albend.

Sanmtliche Rovitäten: Double Tricact, ausgesübrt von Gelchwister Powell: Wer, Rassout und Miss Mariana: Gine Szene aus der Prärte. Das lebende Karonfiel, ein Reisperund der Drefturfunft, vor-geführt von Sign. Corradini. Auf-treten der Schulreitertn Mine. Maria Dores. Die vorglassichten Preibeits-berführen des Fix. Busch. Gesändber

ireten ber Schultetterin Rime. Biatia Dores. Die vorgüglichften Preiheitsbreffuren bes Dir. Buich. Geörüber Batta: Eine Belocipebefahrt an ber Firmsbede. Bum Schuff:

Lach Sibirien.
Das grohartigfte aller Mandges Schauftide.
Worgen: Reine Borftellung.
Donnerftag: Samutl. Rovitäten.
Rach Sibirien.

Goldabfälle [38118.

Alcazar

Variete-Theater I. Ranges. Dreibenerftraße 52/53 (City Baffage) Amenftraße 42/43.

Bornehmfter Familien - Anfenthalt. Dit durchweg neuer Andfattung Tolle Berliner Fuhrten.

Junge Manner n. alte Weiber. Buffiplet in 1 Aft von Eb. Wpel. Auftreten fammtt Runft-Spezialitäten. Anfang: Bochenings 8 tifr.

Befervirter Bian 50 Bf. Feen-Palast 22 Burgstr. 22. Dir.: Winkler & Frebel.

Rich. Wintler und Wilhelm

Die Ballet-Ratten. Robember Brogramm. Lebende Photographicu.

Böhmisches Brauhaus Landsberger Milee.

Deute, fowie jeben Dienftag: Stettiner Sänger

(Menjel, Pietro, Britton, Zieibl, Krone, Riobl, @dinciber umb Cchraber.)

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Borverfauf 40 Pf. (Siebe Binfate.)

Neues Programm! Mittwoch, ben 17. Rovember: Keine Soirée.

Gebrüder Herrnfeld's I. Originalund ohne Konkurrens da-stebendes

Budapester Possen- u. Operetten-Theater

in Kaufmann's Variété erzielt durch die an Komik und Situationswitz untiber-trefflichen Stücke täglich ein ausverkauftes Haus. Ganz Berlin spricht von Ein Abend im Wintergarten und

Im Atelier.

Ferner das überraschende Spezialitäten-Ensemble. Anfang Sonntags 7 Uhr, Anfang Sonntags 7 U Wochentags 728 Uhr. Vorbereitung:

Familie Kochsalz. Original-Lustspiel von Gebr. Herrnfeld. Von Dreien d. Glücklichste.

Gelegenheitsakt von Gebrüder Herrnfeld.

Gold, Silver, Regrgold, Treffen, Platin ichalitiquug. Offert. u. "C. 4" Erped. 1850s.

1850s.

Konzert- Sanssouci

kans SallSSollel Kottonier Etraje Nr. 4 a. Dir. 6. Pierry. Kriisticher Leiter Joi. Afchinger. Neu! Die Beilcheusee. Kur! Bollsplist mit Gelang von W. Geride. Hotel-Monteuer. Kom. Panto-

minte. 7 Perfonen.
Anfang bes Konzeris:
Bodent. 7 Uhr. Sonniags 6 Uhr.
Enfang ber Borkellung:
Bodent. 8 Uhr. Sonniags 6 Uhr.
Grosser Ball.

Entree: Wochentags 30 Uf. Bochent. Passe - partouts giitig. Diefe Borftellungen finden leben

Glas- Chriftbaumidmud!



1 Rifichen Glas Christhaumnitt 300 Stild, nur größere, sein versilb. u. demalie Reubeiten a.: Gespinnste, Reker, Bert. Brillands.

Ernst Weschenfelder Tidel, Lauscha i Thur

Heute und folgende Tage: Lebende Hechte pro Pfund 60 Pf. Lebende Karpfen pro Pfund 75 Pf. Feinster jütl. Scheilfisch pro Pfund 20 Pf. Prima frische Zander pro Pfund 50 Pf. Pa. frische Rothzunge pro Pfund 30 Pf. Pa. frischen Seelnehs pro Pfund 20 Pf.

Alle marktgängigen Fluss-und Seefische in reichster Auswahl zu Ausnahme-Preisen. 16 Dragoner-Strasse 16

Otto Gundermann, Fischgrosshandlung. Pagl. Versandnach ausserhalb

N. Röslinerftr. 2. empfiehlt seine Reitauration nebh großem Bereinszimmer, passenb für Zahlstellen zc. 3500L*

Mastenball 1898 Roch 2 Sonnabende frei. Un Bereine unentgeltlich Bunn' Salon, Grobe Proutfurferste. 85. 18116

Feuerstein's Festsäle Alte Jakobstrasse 75.

3th. Martin Herzberg. Grosse und kieine Süle zu Versammlungen unentgeltlich, so-wie zu Sommer- u. Winterfestlichciten b. koulanten Bedingungen.

Winter - Joppen, Salfte Roftenpreis, b. Lieferant gurlid geblieben, Barmfutter, Mufftafchen Hohenzollern-Mäntel,

Winterpaletoto Winterhofen, por jährige, nach Maag bestellt, nicht ab geholt. Sälfte Kostenprels. Wüng olt. Sallte Roftenpreis. Win ftraße 26, part., Engel.

Möbel

in sebem Stil und seber Holzart änfterft billig, auch auf Abeltzahlung, Gr. Läger gebrnichter und berlieben gewesener Möbel 34562° Oranienstr. 73.

Barteigenoffen bie ergebene Augeige af ich au Strafagerplay 15a en Eigarren- und Tabat-Geschäft eröffict habe. Achtungsvoll 1872h Max Richter.

sertleben gewesene und neue, fraunenb billig. Theilgahlung geftattet. Beamten ohne Mugablung.

Mene Abnigftr. 59 II. Gneifenauftr. 15.

Star Works L. Löwenthal. Gegr. Musik-Instrumenten-Pabrik 121 Reichenbergerstr., SO. ch offerire su phanomenal

Engros-Export-Preisen Zithern.

Prima-Zithern 6,00 M. Concert-Eithern 8,75 Elegie-Zithern 10,-Elegic-Zithern 10,—
Concert-Zithern
mit Harfenkopf 12,60
Streich-Zithern 6,60
Arion-ConcertZithern, 36 sait 25,—
Harfen-ConcertZithern, 36 sait 21,50
Zither-Baiten auf Seide
Prim. Concert, Elegic
S Pf. 9 Pf. 10 Pf.
15 Pf. Fahrgeld-Vergütigung.

Time is money. Fertige Betten von 9 Mk. an n feinften herrichaftebetten, Bettfedern und Daunen E. Becker, Landsbergeritt. 45.

e Plund Brot für 50 Pig. Albrecht's Bückerel, Wangelit. S. Langejir. 26. Faldensteinstr. 28. Langerit. 2.

Mibel Theiljahlung. J. Kellermann, Jakobstr. 26.

Strictwolle-Unevertauf. Jabrilpe, holymarfiftr. Co. D. L. L. Tr

Frade und Gefellichafes-Anglige für jebe Ligur paffend, werben ver-lieben Barnet, Kommandantenftr. 72 L. Ede Beuthitraße.

Bangb. Golg. u. Roblengeschaft bin, ju bert. P. Paetfch, Exergierftr. 8. Darieben obne Burgid. gewährt b. Schlef.

Gred. u. Sup. Bonfgeich Rorallus, Breslau. Ctatut geg. 40 Bf. Adlershof. Brima Bratenschmalz, Bib. 10Pf. Thiring in Braunschweig. Bursto waaren, hochsine Taselbutter emphast Herm. Winter, 1797b Sedansir. 28.

Schantgeschäft,

flottgebenb, 1800 BR. Miethe, frant. heitobalber (af bill, vert. Gefl. Off, unt. "Schantgeschäft" postlag, Kimt 57. Betten, Garbinen, Tifchbeden fpottb.

Prische Blut- u. Leber-wurst n. Sauerfahl zum Mittwom (Buhtag) giebi's in Johannisthal, wozu ergebenit einladet Aug. Senftleben.

Richenfpind, fast neu, bill a vert. Frafangant, Urbanfir. 124. | 1869a

Menoffe mit Beit fucht Schlafftelle allein) fep. preiste. & R. Poftamt 43.

Sozialdemokratischer Wahlverein für ben zweiten Reichstags 2Bahlfreis. Dienfrag, ben 16. Rovember, abenbe 81/2 Hhr:

Oeffentl. Derkammlung im Lofale bes herrn Bickel, Bafenhaibe 52,58.

im Lotale Des Deten Sanbung: 2 ages Drbnung: 1. Rodflange vom Samburger Parteitag. Referent: Genoffe J. Auer. Der Borftand.

NB. Die Genoffen werben barauf aufmertfam gemacht, bag in ber letten Generalversammlung beichloffen ist, plinktlich um 1/29 Uhr die Bersammlunger zu beginnen, und wird um frühzeitiges Erscheinen gebeien. Gleichzeitig wirf auf die am Mittwoch (Bustag) frattfindende Bartie nach Pickelöwerder (Zum alten Freund) aufmeetfam gemacht. Trefipuntt 81/2 Uhr Botobamer Ring

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis (Dien) Dienfing, ben 16. Dobember, abende 8 Uhr, im Lokale Königsbank, Gr. Frankfurterstrasse 117:

Derkammlung. W

Lages Dronung:

1. Bortrag bes Genoffen R. Millarg über: "Das Hufallgefen. 2. Distuffion. 3. Berfchiebenes.

Bir bie Mitglieder fommt in biefer Berfammlung bas Prototol bes hamburger Barteitages gur Bertheilung. Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berliner Reichstags = Wahlhreis (Sud-Osten.) Dienstag, ben 16. November, abends 8', Uhr, im Lotate bed herrn Graumann (großer Zaal), Rannynstraße 27:

Derfammlung.

Lages Drbnung: 248/19
1. Borfrag bes Reichstage Abgeordneten R. Schmidt über: Reaffionare Strömungen. 2. Distrifton. 3. Enbgiltige Beschlußfassung über
ben Untrag Runge. 4. Bereinsangelegenheiten.

NB. Die Mitglieder werden ansgesorbert, sich gablerich an ber am Mittwoch (Buktag) flattsindenden Fulsbartie zu berheiligen. Abmarich früh 8 Uhr vom Genossen Erde, Cavrolix. 25. Siehe unter Lokales.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berliner Reichstags = Wahlkreis. Dienstag, ben 16. Rebember 1896, abenbo 8 . Hipr, im Lofal bon Schirm's 29we., Babir. 19 :

Versammlung.

Tagesorbnung:

1. Bortrag des Reichstags-Abgeordneten Rich. Fischer. 2. Diskussion.

Sahlreiches Ericheinen envartet

247/8

NB. Am Mittwoch — Buhtag — unterniumst der Wahlberein eine Fusspartile nach Stolpe an der Nordbahn. Ziehunkt: Mesiaurrant Bergemann in Stolpe. Tresspunkt frish 8 Uhr im Vittoriagarten, Badir. 12 (Wefundbrunnen). Zahlreiches Erscheinen, besouders der jangestundigen Mitglieder envartet

Ber Vorstand.

Zentralverein der Bildhauer.

Verwaltungsstelle Berlin. Vienstag, den 16. November, abends 8½ Uhr praz, Köpeniderstraße 62: Bortrag bes Rollegen Dubont fiber: "Unfere geiftige Ausbilbung". Um gahlreiches Ericheinen erfucht

Perein der graphischen Arbeiter Arbeiterinnen Deutschlands (Filiale Berlin I.)

Donnerfing, ben 18. November 1897, abende 81/2 Ubr. 290/5 Mitglieder-Derlammlung.

I a g e d - O r d n u n g: 1. Geschäftliches. 2. Bortrag bes herrn Dr. J. Wolfbeim: Rafur-erkenninig und Weltsorischitet. 3. Diskustion. 4. Verschiedenes. Um puntifiches und gaufreiches Ericheinen erfucht Die Bermaltung.

Fachverein d. Musikinstrumenten-Arbeiter

Mittioch, ben 17. November: Herren-Partie nad Griinan, Müggelberge,

Abfahrt: Görliger Bahnhof 8,35 früh.
Schließicher 8,21
Aur Rachsügler Treffpunft bei Lindenheyn in Grünau.
Um rege Betheiligung ersucht Der Vorstand.

Achtung, Textil=Arbeiter! Filiale I Berlin.

Mittwoch, ben 17. Nov. (Buffing), nachm. 4 Uhr, bei Wilfe, Andreasfir. 26; Versammiung.

Rages ord nung: I. Sollen Richtorganistrie in Streifallen unter-ftüst werben? 2. Diskusson. 3. Berschiedenes.
197/17
Um zahlteiches Ericheinen erjucht Der Borftand.

Rixdorf. Große öffentliche Versammlung der Gewerkschaften.

Donnerstag, den 18. November 1897, abends 8¹/, Uhr, bei Gröpler, Berg-Strasse 147.

Tages: Ordnung: 206/8
Der Kampf der englischen Maichiuenbauer um den Achikundening;
Bu diefer Berfammtung sind besonders die Anhänger der deutschen Gewertvereine (Hisch-Dunder) für Riedunk. Dei Medicken deutschaften Riedorfs.

Radfahrer-Verein "Falke", Rixdorf. Mittwoch, den 17. November:

Bereinstonr nach Mittemvalde. 3 Abfahrt 121/2 Uhr vom Bereinstofal Pressler, Bietenftraße 69.

Sierzu find die Mitglieder des "Ardeiter Radfahrervereins Berlin" und "Radfahrervereins "Borwirts" Moabit" nochmals freundlich eingeladen. Much Gingelfahrer find willtammen.

Gust. Lindenhayn, Grünau.

empflehit feinen grossen Saal und große Neben-

ritume ben geehrten Barteigenoffen.

Adtung! Schönhaufer Borfiadt. Aditung! für den 32. Wahlbezirk

am Donnerstag, den 18. November, abends 81/2, libr, in Wernau's Fetifalen, Schwedterstraße 23/24. Tagesordung: 1. Die bevorstreibe Sichwahl." Referent: Reichöltags-Abgeorducter Paul Singer. 2. Distufsion.
Um gahlreiches Erscheinen ersucht. Das Wahltomitee.

Dienstag, den 16. November, abends 8½ Uhr, im Louisenstädt. Konzerthaus, Alte Jakobstrasse 37

Zehnjahrfeier

der Hinrichtung von Spiess u. Genossen in Chicago. Referentia: Frau Agnes Reinhold.
Der Einberufer: Gustav Landauer.

maden wir am Bustag unfere Berren Bartie Nach Pichelbwerder "Zum alten Freund", ber schlachtet und macht Biesenwurft und ladet alle Freunde und Befannte ein. [3581L-

B. Giinzel, Lothringerstr. 52. Spesialität: Portrais

Herren-

Stoffe, Paletot-Stoffe, einzelne Reste Cheviot, Kammgarne, Dofenreste spottbillig, auch an Private, bireft Tuchlager Hoher Steinweg 4, Engel.

Künstl. Zähne 2 M. Schmerzl. Zahnziehen 1 M., Ploi Zahnarzt Wolf, Leipzigerst 22

Brunhilde! • |

Roland Cheviot!

Unverwüstliche u. echtfarbige Spezialitäten der Firma Carl H. Klippstein & Go., Mühlhausen i. Thür. No. 11

Weberel und Versand-Geschäft.
Unsere reichlistige Kollektion von Damen- und
Herrenstoffen sowie Portièren steht auf Wunsch
franke zur Verfügung.

Zahlreiche, uns unverlangt zugegangene Anerkennungsschreiben bezougen die Vorzüglichkeit unserer Stoffe.



Heilkraft meines Brombeerweines

ift erprobt bei Afthma, Berichleimung, Duften, Ertältung, Influenza, Schlaflofigfett. Gebrunchs-Kinweitung auf dem Etiquett jeder Flasche. Geschmack wie Vortwein, Breis pr. Fl. 1, 10 Dit. infl. 10 Fl. 10 Wet, 30 Zorien anerkannt beite, reine Fruchtweine von 40 Pf. dis 1,50 Mt. einicht. Fl. 10 Zorten Fruchtäfte. Breistifte mit Beichreibung iber Werth und hellfruft der Fruchtweine blite zu verlangen. Diefer reine Brambeerwein ift von herrlichem Me-

D. Mader, Berlin S., Prinzenstr. 37. Berfandigeschäft gesundheitl Rahrungs- und Genugmittel.

Berfaufestellen:

S. u. SW. Lengsfeld, Bergmannftr. 14; Mader, Prinzenftr. 37 u. 83; Braun, Kotlbufer Damm b.; Gudruftr. 46 im Reflaurant. N. u. NW. Kranfe, Kderfir. 33,84; Schman, Reinfdendorferftr. 23a.; Pohl, Brunnenturabe 155; Muguführaße 58, im Badwaaren Weichält; Werner, Altb. Moodit 15. O., SO. u. NO. Schmidt, Petersburgerftr. 85; Rauch, Große Frankfurterfiruße 55; Behl, Marienburgerftrabe 36; Reumann, Binmerfir. 21a. C. u. W. Senfe, Spandauer Bridde 1 a.; Mariahn, Botsbamerftr. 16; Lulan, Reue Winterfeldiftr. 47; Genofiensch. Schlies, Brüderftraße 41/42. Charfottendurge: Sieffe, Grofmanstraße 18. Zehänekerge: Biennam Gasamenftr. 18. Schoneberg: Riemann, Colonnenfir. 1.



Billigstes Harmonika-Angebot!

Für guie Qual. düngt d. bedeutende Umfang mein. Höderfeldigung. Die besten harmonistad ünd meine unier Ar. 71776 patentautisid geschülten Accordinas (Rame gesch.); sie daben weisser, schwere als alle anderen Harm. 11. dabet dindiger! — Eine gehnstappige Accordina mit 2 Bassen. Addisc, mwerwist. 11falt. Doppeldag niet Metallschussesen z. sodiet nur Mk. 4.50 gegen Kachnadme. Borto 80 Kf. Berp. 11. Schule zum Selbsters, frei — Katurgetreu in Bunt andges. Abdisch über L und Icher 1717, 191 und 21stappig Instrumente zur Ansich franto dunch

Karl Adolf Meinel, Unterfachienberg Dr. 5.

allerbeste Bafche=Mangel,



majfib eijernet Gestell, Abbertret nberjehung. Deis Mt. 19,200, mi 2 politien 30 cm langen Harrboth maigen, 2 pol. Anishierbretthen unt mit 2 Klammern verichen, pamii 2 Klammern verichen, pamii maljen, 2 pel. Uniferedertichen und mit 2 Klamperu verichen, womit auf jed. Lifter defeltigt wird. Die mit unt. Mangel gerollte Wolderen, daß das Vlatter gunrist geng über-köffer. – Dollte Geranie. MB. Slicht zu verwechseln mit den and. Seite endjoht. Mangel, welle unr gang hälperned Geirell, det u. ohne Schwungend.

Wringmaschinen

nur bettet Febritat, 28 em lange beima Cummiwathen, dovbelt ber glunfen Cliengeltet, nur Mt. 15,— lackuthne. G. Echubert & Co., Ram toge 17, 1. Einge. (Kein Kaden.)

Arbeiter-Radfahrer-Berein. "Berlin".

Morgen, Mittosch, 17. Nov., Tour 11. Mittenwalde, Treffen in Mixborier, Moaditer und Rowaweier Genoffen. Abi: 9 Uhr hermannöplas.

Dr. Ringelmann

Haut-, Harn- und Unterleibseiden. Friedrichstr. 160, zw

Or. Simmel Moritzplatz, Zpeglalargt f. Sant u. Sarnfeiden.

Bahn-Afeliev. Künfil. Jöhne in ladellofer Kus-jührung v. 3.M., Blomben v. 2.M. an. Schwerzfof. Jahnziehen mitt. Cocain, Cloreithil, Chioreforin und Lachgad ster Leitung eines praft. Argled. Bei efteffinig v. Mifft. Sohnen Jahns hen, Zahnreinigen umjonit; bloten fitnig geftattet, Woche I Dt.

Guckel, Laufiger Pfag 2, Effafferftrage 12, Siegligerftrage 71

Rünftliche Bahne. B. Steffens, Rosenthalerftr. 61, 2 Tr. 14636) Künftliche Zähne zc. C. Gedleke Streligerftr. 52.

Kranzbinderei u. Blumenhandlung pon 30522

Robert Meyer, No. 2. Mariannenstr. No. 2. Bibmunge-Rrange, Guirlanben, Ballftraufichen, Bonquete oc. werben febr geichmadvoll und preidwerth geliefert.

Lohnende Fabrikationen. Compl. Einrichtungen inel. Verfahren zur Fabrikation von Foueru. Kohlenanzündern, Wasch- u.
Toilettseifen, Seifenpulver und
Stiefelwichse etc. Fachkenntnisse
nicht erforderlich. 17jähr. Praxis.
Zahlr. Anerkenn. Katalog gratis.
Pallnicht's Laborat, Altona a. Elbe
Winterpaletots, Raisermänntel, Resultern Scheller, Segal.
Openigl. (poitt). Reanberfir. 6, Slandt.

Reise Greunden und. Metavuten Metabord au. 20. 14. einlache Compl. Einrichtungen incl. Ver-fahren zur Fabrikation von Feuer-u. Kohlenanzundern, Wasch- u. Toilettseifen, Seifenpulver und Stiefelwichse etc. Fachkenntnisse

Mm Sonntag, ben 14. Nov. verstard fauft nach langent, chweren Leiden mein lieber Mann, unfer guter Bater, ber Dafdinenmeifter

Frig Liphardt. Dies zeigen mit der Bitte um fille Theilnahme tiefbetribt an

Berlin, 15. Mav. 1897. Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachnt 3 Uhr, vom Trauerhaufe aus, Aufrichunger ürche 10, nach dem Neuen Jatobi firchhofe, hermannstrohe, fintt.

Lypographia. 21m 14. b. DR. verfiard unfer lang: jähriges Miglieb, Rollege

Fritz Liphardt.

Die Mitglieber (namentlich ble altiven) werden ersucht, bei ber am Buftag, nachmittags 31/2, Uhr, auf bem Renen Jatobi-Kirchbof, ber naunftrage) ftattfindenben Beerbigung gahltrich zu erscheinen. Der Borftand.

NB. Die Bartie muß infolge beffen abgefürzt werben.

Bentral-Branten. und Sterbefaffe

ber Tifchler. Berlin D. Den Mitgliebern gur Rachricht, bag nfer Mitglieb

Ferdinand Russack

burd Betriebs unfall am 12 b. M. berfiorben ift. Die Beerbigung findet am 17. b. M., nachmittage 21/2 Uhr, auf dem Sellande-Liraftof (Blönenfec) ftatt. Um jabireiche Betheiligung bitte 182/19 Die Ortobermaltung.

Allen lieben Berwandten, Freunden und Befaunten die tieftraurige Rach-richt, daß in der Racht vom 13. jum 14. b. M. mir meine liebe gute Frau

Agnes Canzius

Beige Freunden und Befannten hierburch an, daß ich

auch Belle on Belle of in Ripo. Damaft, Erepe. Bhantafte. Gobelin und Plüich fpottbillig! 29529

Proben franko: 20520*
Läufetfloffe in allen Qualifaten gu Jahrifpreifen.

Emil Lefèvre, Cranicage.

Lanolinseife!

macht bie Cant gart u. gefdmeibig. 1 Stad Lanolinfeife und ein reines

1 Sind Lanolinieste und ein reines handtuch liestereich in 10H. p. Woche. dandtuch Berteich Ind. 2. Kigner, Reue Königke. 17. Herniprech Amt VII. Rr. 2087.

Holzarbeiter!

Eberhardt, Midaelbrüde 1

Romptoir Solamarffür. 21, fiehen 65 Tifchler, 5 Drecholer und 25 Polirer im

Street. Jujug in fernjuhalten.

Arbeiter-Gefangverein

(M. b. A.S. C.) 18198 fucht tucht Dirigenten 3. Freitag. Off. on R. Schuls. Senefelderftr. 42 fo IV.

Klavierspielen lehtt Kindern, Erwordsenen in turzer Zeit, jämmte liche Operntänge, Boltomelod, ohne Zehler vortrag, Pardow, Minif-bireftor, Kreuzbergftr, 76, I. 1833b

Rahmenmacher auf Stildarbeit bei bobem Lobn fucht jum fof. Antritt Albert Spiefiete,

Dresbenerftr. 38. Berfonl, zu erfrag Alexandrineuftr. 40 n. 7 Ufr abends ab

Schlosser, Oreher - Hobler

finden dauernde, lohnende Be-schäftigung bei Horney & Rödler,

Neustadt, Mecklenburg.

Lehrling ann Erlernen bes Su-

u. Mener, Carton - Fabrik, Mendelssohnstr. 2.

Berfilberer perlangt ab. Göpfen, Martnöftr. 44, IL 18718

Züchtige Gilberbruder,

Einen tüchtigen

n ber Webbelfabrit bon (288/7

Achtung!

Amtung!

SO., Chalitzerftr. 82-83 an der Brangelftraße, ein Beife und Bairich Bierlotal erbifnet Sabe. Bran Clara Ullrich (früher Beelinhof).

Hinaus, hinaus! zur Pferdebucht da giebt's am Bujtag frische Wurst! W. Magdeburg, wogu ergebenft einlabet pophaitoffe

Man trinfe:

Uriginal-

Das befte für den Magen.

a Mt. 0.60, 1.10 u. 1.80. Bie im Ausschanf überall zu haben

Bo nicht vorhanden, bitte gu verlangen. R. F. Mittelstädt

Beinhandlung und Lifor Fabrit

N., Вгиписийт. 152.

Theodor Fricke, Berlin

1. Geichaft: Oranienftr. 174. 2. Geichaft: Januowin Brude 1. Spezial-Geschäft

Trifotagen u. Strumpfwaaren Unterjaden für herren u. Damen à 0.75, 0.85, 1.10, 1.50, 2.00, 2.50 zc Huterhofen à 1.40, 1.75, 2.50, 3.00, 3.50 Normal-Semben à 1,20, 1,60, 2,00, 3,00, 3,50, 4,00. (36109* 3,00, 3,50, 4,00. [36109* Geftricte Gerren Dejten à 2,25,

2,75, 3,50, 4,50, 5,00, 6,00, 7,00. Geftridte Damen - Golf - Bloufen \$2,75, 3,50, 4,50, 5,00, 5,50, 0,00, 7,00. Sejtridte Gerren - Zoden & 0,50, Brima englische Etridwolle,

Prima Bebhure u. Caffor Bolle. Sport Beffeibunge Artifel. Reinivollene Zweater von 3,30 an. Baumvollene Zweater & 1,50. Turner-Gojen & 2,50, 4,00. Turner-Trifots & 1,15, 1,25 rc.

Große Betten 12 31. (Cherbett, Unterbett, zwei fiffen) mit gereinigten neuen Bebern bei Guftob Luftig, Berlin S., Brimen, Rrafe 46. Breisliffe toftenfrei. Di Anertennungsichreiben.

Franz Beyer, Chauffeeftr. 103.

Sammtliche Lifore Liter 1 M. Rum, Rognaf Fl. . . 1 M. Sammtliche Weine 3u Engross Nordhäufer (fo gut wie Rognat)

nur folche, verlangt Gebafrianfir. 20. Melbungen beim Bortier. 18668 Fanct Damenhofen Raberinnen verd langt Schwedieritt. 1, II r. 11863h

Schulfreies Mabchen verlangt Bietad, Reue Sochite. 35. Sober Berdienft (1829) ohne jedes Rifito wurd fleibigen Leuten toftenfrei nachgewiesen. Schriftl. Anfr. erd. W. Cohn. Reichenbergerftr. 102.

Liter 65 Pf. 3330Q* Bunich u. Glühwein Lir. 1,50 PR.

Berantwortlicher Rebattenr: August Jacoben in Berlin. Fur ben Injeratentheil verantwortlich: Th. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Wag Bading in Berlin,